

**Bildungsplan
Studienstufe**

Religion

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten.

Referat:	Unterrichtsentwicklung gesellschaftswissenschaftliche Fächer und Aufgabengebiete
Referatsleitung:	PD Dr. Hans-Werner Fuchs
Fachreferent:	Dr. Jochen Bauer
Redaktion:	Caglayan Akgüc, Zeynep Baris-Yalcinkaya, Dr. Jochen Bauer, Dennis Graham, Velida Hafizovic, Amal Jakobi, Martina Klinge, Britta Kölling, Agnes Möller, Annika Querner, Slawa Schwarz, Andre Zumdick
Fachteam beratend:	Dr. Carola Roloff (Buddhismus); Erlend Pettersson (Hinduismus); Dr. Fardjam Yazhari, Dr. Sasha Dehghani (Bahai)
Kommission für den Religionsunterricht für alle (leitend):	Dr. Jochen Bauer, Annika Querner (BSB); Baykal Arslanbuga, Ismail Kaplan, Hülya Yildiz (Alevitische Gemeinde); Hans-Ulrich Keßler, Birgit Korn, Birgit Kuhlmann (Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland); Yilmaz Cevik, Özlem Nas, Sedat Simsek (Islamische Religionsgemeinschaften); David Rubinstein, Stefanie Szczupak (Jüdische Gemeinde); Friederike Mizdalski (Erzbistum Hamburg)

Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften im Geiste der Achtung und Toleranz gegenüber anderen Bekenntnissen und Weltanschauungen erteilt (§7 Hamburgisches Schulgesetz).

Der Rahmenplan Religion wurde am 17.01.2022 in der Kommission für den Religionsunterricht für alle vereinbart und am 20.01.2022 von der Gemischten Kommission BSB/Alevitische Gemeinde, am 28.01.2022 von der Gemischten Kommission BSB/Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, am 18.01.2022 von der Gemischten Kommission BSB/Islamische Religionsgemeinschaften, am 26.01.2022 der Gemischten Kommission BSB/Jüdische Gemeinde und am 09.05.2022 von der Gemischten Kommission BSB/Katholische Kirche verabschiedet.

Hamburg 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Lernen im Fach Religion.....	3
1.1	Didaktische Grundsätze	4
1.2	Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven	7
1.3	Sprachbildung als Querschnittsaufgabe	8
2	Kompetenzen und Inhalte im Fach Religion.....	9
2.1	Überfachliche Kompetenzen.....	9
2.2	Fachliche Kompetenzen	10
2.3	Inhalte	17

1 Lernen im Fach Religion

Der Religionsunterricht trägt zur Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des Bekenntnisses in einer pluralistischen Gesellschaft bei. Schülerinnen und Schüler setzen sich in ihm mit Grundfragen des Lebens auseinander, begegnen religiösen Deutungsangeboten in ihrem kulturellen Kontext und können sich so zu eigenständigen Subjekten in religiösen Fragen entwickeln.

Im Erfahrungs- und Verständnishorizont der Schülerinnen und Schüler spricht der Religionsunterricht Fragen nach Glaube und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln an. Er greift die religiöse Vielfalt und kulturell geprägte Formen von Religionen auf, denen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt begegnen.

Religionen und Glaubensüberzeugungen bieten Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung. Sie fordern zu einem verantwortlichen Handeln auf und beeinflussen unsere kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse. Der Religionsunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler, diese Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten zu verstehen und zu bewerten.

Der Religionsunterricht wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler – ungeachtet der persönlichen Überzeugungen und religiösen Prägungen, die für sie persönlich bedeutsam sind. Er ermöglicht, Religionen und Lebensauffassungen kennenzulernen, über sie nachzudenken und sich ein kenntnisreiches und differenziertes Urteil zu bilden. Wer sich einer Religion verbunden fühlt, kann Kenntnisse vertiefen, andere Überzeugungen und Lebensweisen kennenlernen, persönliche Auffassungen reflektieren und so die eigene religiöse Identität vertiefen. Jene, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben, sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, können ihre kritisch-distanzierte Sichtweise in der Sache fundieren und religiöse Hintergründe anderer besser verstehen.

In ihrer Lebenswelt begegnen die Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnissen. Dies erfordert einen offenen Dialog, in dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam nach solchen Orientierungen im Fühlen und Denken, im Glauben und Handeln suchen, die auf eine lebensfreundliche, freiheitliche und menschenwürdige Zukunft für alle in einer endlichen Welt zielen. Dies entspricht den Grundüberzeugungen aller Religionsgemeinschaften, die den Religionsunterricht verantworten.

Als Antwort auf die Pluralisierung von Gesellschaft und Schülerschaft, in der auch nicht religiöse Positionen bedeutsam sind, werden im Religionsunterricht zwei Grundhaltungen gefordert und gefördert:

- die Bereitschaft und Fähigkeit, sich in der Begegnung und Auseinandersetzung mit religiösen Zeugnissen auf die mit ihnen verbundene Rede von Göttlichem, vom Heiligen, von einer transzendenten Wirklichkeit und von unbedingten Geltungsansprüchen einzulassen. Die Schülerinnen und Schüler vollziehen nach, welche Erfahrungen und Vorstellungen mit solcher Rede verbunden sind, erschließen sie für sich selbst und kommunizieren sie mit anderen.
- die Bereitschaft und Fähigkeit, sich angesichts der Vielfalt der Religionen, Kulturen und Lebensauffassungen selbst zu positionieren. Die Schülerinnen und Schüler verknüpfen konstruktiv die persönliche Verbindlichkeit der eigenen Positionierung mit dem Wissen um die Vielfalt anderer möglicher Positionierungen.

Der Religionsunterricht folgt einem Verständnis von Religiosität und Interreligiosität, in dem Kontroversen und Konflikte thematisiert werden und die Vielfalt der Erfahrungen, Deutungen und Überzeugungen im Bereich von Religionen und Kulturen grundsätzlich als Reichtum und Chance wahrgenommen werden. Vor dem Hintergrund einer Geschichte und Gegenwart, die sowohl durch den Missbrauch von Religionen und anderen Lebensauffassungen als auch durch Klischees und Stereotype gekennzeichnet ist, in der Irrwege und Abgründe menschlichen Glaubens, Denkens und Handelns deutlich geworden sind, bedarf es einer bleibenden kritischen Aufmerksamkeit. Die emotionale und intellektuelle Atmosphäre im Unterricht muss von gegenseitiger Achtung und Neugier, von wachem Interesse für Eigenes und anderes getragen werden. Niemand darf sich in seiner Identität missachtet oder bedroht fühlen. Auch im Religionsunterricht dürfen Schülerinnen und Schüler nicht überwältigt werden. Was in und zwischen Religionen kontrovers ist, wird als solches thematisiert.

1.1 Didaktische Grundsätze

Der Religionsunterricht orientiert sich an sechs didaktischen Prinzipien. Alle sind gleich wichtig und formulieren jeweils ein zentrales Prinzip. Zugleich stehen jeweils zwei Prinzipien in einem besonderen Verhältnis zueinander:

Schülerorientierung	↔	Quellenorientierung
Dialogorientierung	↔	Religionenspezifische Orientierung
Authentizitätsorientierung	↔	Wissenschaftsorientierung

Schülerorientierung

Die Inhalte des Religionsunterrichts orientieren sich an den lebensweltlichen Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler. Der Religionsunterricht berücksichtigt individuelle, migrationsbedingte, entwicklungspsychologische und geschlechtsspezifische Lernvoraussetzungen. Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, ihre eigene Perspektive einzubringen und individuelle Lernwege einzuschlagen. Die Entwicklung der individuellen Religiosität, der Lebensauffassung und Lebensweise der Schülerinnen und Schüler wird im Religionsunterricht geschützt und gefördert. Dabei muss auf religiöse und kulturelle Vielfalt – auch innerhalb einer Religion und Kultur – sensibel geachtet werden. Wo möglich und pädagogisch angemessen bezieht der Unterricht die Pluralität der Traditionen, Überzeugungen und religiösen Praktiken in der Schülerschaft und im Schulumfeld ein und beachtet dabei ihre innere Vielfalt.

Quellenorientierung

Der Religionsunterricht macht die Schülerinnen und Schüler mit wesentlichen Inhalten der Religionen in ihrer inneren Differenziertheit bekannt und thematisiert ebenso den kulturellen Kontext aus Traditionen, wissenschaftlichen Erkenntnissen, philosophischen Denkrichtungen und säkularen Haltungen und Lebensweisen. Er erschließt die Quellen insbesondere auch hinsichtlich ihres Bezugs zur Entdeckung, Förderung und Stärkung von Menschenwürde und Menschenrechten.

Eine zentrale Rolle spielen die Quellen der Religionen mit ihrer Auslegungs- und Wirkungsgeschichte: Heilige Bücher/Texte und ihre Übersetzungen, mündliche Überlieferungen, Lieder, Bilder, Symbole und Riten sowie deren kultureller Kontext. Sie werden durch die unterrichtliche Inszenierung in einen wechselseitigen Erschließungszusammenhang mit den lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler gebracht. Diese Korrelation erschließt die

Relevanz der Quellen und macht die in ihnen enthaltenen Angebote existenzieller Selbstvergewisserung und Möglichkeiten ethischer Orientierung zugänglich. Hierfür werden sprachlich-exegetische, historisch-kritische, philologische, meditative, symbolerschließende, dramatische, gestalterische und spielerische Methoden herangezogen. Deren ansatzweise selbstständige und angemessene Nutzung durch die Schülerinnen und Schüler ist zu fördern.

Dialogorientierung

Der Religionsunterricht ist geprägt vom offenen Dialog, in dem alle Beteiligten ihre Fragen, Orientierungen und Kenntnisse einbringen, sie austauschen und reflektieren. Das Lernen im Dialog ist auf religionspezifisches Lernen bezogen, beides bedingt einander und führt zu einem vertieften Verständnis der je eigenen Religion, Lebensauffassung und Orientierung.

Damit sich jede und jeder entfalten kann, muss die Atmosphäre im Unterricht und im Schulleben von Fairness, Anerkennung, Wertschätzung und Vertrauen geprägt sein. Die Pluralität von Orientierungen wird geachtet. Der Dialog und die Auseinandersetzung über Verbindlichkeit und Begründung von Überzeugungen orientieren sich an Regeln des vernunftorientierten, auf Verständigung gerichteten Diskurses. Die Grenzen der Akzeptanz von Auffassungen werden durch die universale Geltung der Menschenrechte und die damit verbundenen fundamentalen Rechte auf freie Meinungsäußerung und Partizipation in einem auf Frieden angelegten Miteinander gezogen.

Lehrerinnen und Lehrer bringen ihre eigene Position ohne Dominanz, pädagogisch verantwortet und argumentativ ein. Sie exemplifizieren für Schülerinnen und Schüler religiöse Positionalität jenseits der Alternative von Egalität oder Fundamentalismus. Sie sind Bürgen für eine empathische, respektvolle und offene Dialogkultur und üben auf diese Weise mit den Schülerinnen und Schülern den kategorischen Imperativ für religiöse Bildung ein: ‚Präsentiere und repräsentiere deine eigenen Überzeugungen stets so, dass du deren Verbindlichkeit für dich selbst auch allen anderen für die ihren zumindest zugestehst.‘

Religionspezifische Orientierung

Die didaktische Grundform des Religionsunterrichts ist der wechselseitige Bezug von religionspezifischem Lernen und offenem Dialog. Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Religionsunterricht ein vertieftes Verständnis einer spezifischen Religion: Schülerinnen und Schüler, die von einer Religion geprägt sind, erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und verstärken so die Vertrautheit mit ihrer Religion; wer ohne Bezüge zu einer Religion aufwächst, gewinnt exemplarische Einsichten und erhält Impulse für seine Lebensauffassung und Lebensgestaltung.

Soweit möglich und im Kerncurriculum vorgesehen, wird allen Schülerinnen und Schülern eine Vertiefung in ihrer jeweiligen Religion geboten. Sofern über die religiösen Hintergründe Unklarheit herrscht, stimmt sich die Lehrkraft bis zur Religionsmündigkeit mit den Erziehungsberechtigten ab. Niemand wird zur Übernahme einer bestimmten religiösen Orientierung gezwungen.

Der Religionsunterricht besteht aus religionenübergreifenden und religionspezifischen Phasen. In den religionspezifischen Phasen wird eine Religion oder ein Einzelthema einer Religion in der inneren Systematik erarbeitet. Auf diese Weise wird ein authentisches Verständnis – der eigenen oder einer fremden Religion – ermöglicht. In religionenübergreifenden Phasen begegnen die Schülerinnen und Schüler den Religionen im Dialog, verstehen so Zusammenhänge und lernen, sich selbst zu positionieren. Auch in religionspezifischen Phasen lernen Schülerinnen und Schüler im Dialog.

Der Anteil der religionspezifischen Phasen beträgt mindestens die Hälfte der Unterrichtszeit, wovon wiederum mindestens die Hälfte der Zeit den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben werden muss, Kenntnisse in ihrer eigenen Religion zu vertiefen. Im Hinblick auf die Zusammensetzung der jeweiligen Lerngruppe wählt die Lehrkraft hierfür geeignete Unterrichtsarrangements.

Die religionspezifischen Phasen gewinnen im „Religionsunterricht für alle“ ihre Funktion dadurch, dass die in ihnen gewonnenen Erkenntnisse und erworbenen Kompetenzen in den Dialog mit Schülerinnen und Schülern anderer Religionen und Orientierungen eingebracht werden. Erst durch diese Bezogenheit aufeinander leisten religionspezifische und religionsübergreifende Phasen einen Beitrag zur Förderung und zum Schutz der Entwicklung der individuellen Religiosität und Lebensauffassung der Schülerinnen und Schüler (vgl. oben zum Prinzip Schülerorientierung).

Die religiöse Vielfalt zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Lehrkräfte, die Religion unterrichten. Die Zusammenarbeit in einer multireligiösen Fachschaft unterstützt die fachliche Qualität des Unterrichts und die authentische Vermittlung. Anzustreben ist, dass Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Schullaufbahn Religionsunterricht durch Lehrkräfte unterschiedlicher Religionszugehörigkeit erhalten. Religionspezifische Langphasen sollen durch Lehrkräfte der jeweiligen Religion unterrichtet werden.

Authentizitätsorientierung

Der Religionsunterricht ist auf das Verhältnis zwischen authentischen Glaubensformen und ihrer theologischen Reflexion bezogen. Im Religionsunterricht begegnen die Schülerinnen und Schüler Religionen und Lebensauffassungen in ihrem kulturellen Kontext möglichst authentisch. Sie werden entsprechend ihren Selbstverständnissen thematisiert – also von der Innenperspektive der Religionen herkommend und nicht in der Außenperspektive einer neutralen Religionskunde oder einer übergestülpten vermeintlichen Einheitsreligion. Deshalb werden Gemeinsamkeiten zwischen Religionen und Lebensauffassungen benannt, Unterschiede nicht verwischt oder harmonisiert: Eigentümliches und Besonderes wird sichtbar und Fremdes im Gespräch erschlossen.

Originale Begegnungen, wie Erkundungen vor Ort oder Einladungen in den Unterricht, sowie der Einsatz originaler Materialien ermöglichen ein authentisches Kennenlernen und wirken Vorurteilen und distanzierter Beliebigkeit entgegen. Sie sind besonders wichtig, wenn eine Religion weder in der Lerngruppe noch im Schulumfeld vertreten ist. Gelebte Glaubenspraxis und authentische Begegnungen werden jedoch an der Theologie der jeweiligen Religion gemessen, um ein fehlerhaftes Verständnis und fundamentalistische Vereinnahmungen zu vermeiden.

Wissenschaftsorientierung

Inhalte, Lernformen und Intentionen des Religionsunterrichts werden gegenüber Theologien und Religionspädagogiken der jeweiligen Religionen verantwortet, die sich wiederum auf den jeweiligen authentischen Glauben reflexiv beziehen. Religionswissenschaft und benachbarte Geistes- und Sozialwissenschaften ergänzen die Bezüge.

Als Wissenschaftspropädeutik sind die Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter in eine ansatzweise selbstständige Nutzung wissenschaftlich-theologischer Methoden einzuführen.

1.2 Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Wertebildung/Werteorientierung (W)

Der Religionsunterricht greift die menschlichen Grundfragen nach Würde, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sich mit ihnen anhand religiöser Überlieferungen und anderer Lebens- und Weltdeutungen auseinanderzusetzen. Er eröffnet den Schülerinnen und Schülern Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten und vermittelt die notwendigen Dialog-, Urteils- und Orientierungskompetenzen, um sich selbstständig und verantwortungsvoll im Spannungsfeld zwischen individueller Freiheits- und Selbstentfaltung und der für den gesellschaftlichen Zusammenhalt verbindlichen Werteorientierung zu bewegen. Der Religionsunterricht zielt auf eine lebensfreundliche, freiheitliche und menschenwürdige Zukunft für alle in einer endlichen Welt, wie es den Grundüberzeugungen aller ihn verantwortenden Religionsgemeinschaften entspricht.

Wertebildung setzt Selbstbewusstsein und Selbstreflexion voraus. Der Religionsunterricht übt in eine Kultur der Selbstwahrnehmung, Selbsterschließung und Selbstvergewisserung ein, in der sich jede und jeder als angenommen und respektiert erfährt, in der zugleich auch die Begrenztheit menschlichen Daseins in den Blick gerät und in der neben Stärken auch Schwächen und Fehler einen Platz haben dürfen.

Wertebildung und Werteorientierung erfolgen im Religionsunterricht im Dialog. Die Schülerinnen und Schüler erleben hier Vielfalt und Begegnungen und suchen gemeinsam nach Orientierungen für verantwortliches Handeln. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit sowie Toleranz, Respekt und Verantwortungsbewusstsein prägen die Lernprozesse und sind in den Quellen der Religionen zugleich ihr Lerngegenstand. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Religionsunterricht die Vielfalt der Religionen, Kulturen, Lebensauffassungen und Lebensstile in unserer Gesellschaft kennen und üben eine Kultur des dialogischen Miteinanders ohne gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein.

Im Religionsunterricht lebt die Lehrkraft in „exemplarischer Positionalität“ vor, wie individuelle Selbstbestimmung und religiöse Überzeugung mit der empathischen und respektvollen Achtung anderer Lebens- und Denkweisen verbunden werden kann.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Im Religionsunterricht suchen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam nach Orientierungen für ein zukunftsfähiges und gerechtes Zusammenleben in unserer Welt. Sie können sich als Teil der Schöpfung und als Mitglied einer solidarischen Weltgemeinschaft erfahren und reflektieren, für die sie Verantwortung tragen. Daraus erwächst ein Bewusstsein um die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns in vielfältigen Lebensbereichen.

Angesichts der Endlichkeit der Ressourcen und der Grenzen planetarer Tragfähigkeit thematisiert der Religionsunterricht Grundhaltungen des Menschen gegenüber der Natur sowie Sinn und Ziel wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Handelns. Er greift Zukunftsängste und Zukunftshoffnungen auf und führt zu einer kritischen Auseinandersetzung, die verantwortliches nachhaltiges Handeln ermöglicht.

Gerechtigkeit und Frieden sind wichtige Kategorien in allen Religionen. Im Religionsunterricht dienen sie als zentrale Leitbegriffe ethischen und theologischen Nachdenkens. Die Reflexion lebensweltlicher Erfahrungen von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, von Frieden und Unfriede-

den, von Nachhaltigkeit und Gier eröffnet ein differenziertes und emotional bedeutsames Verständnis. Es motiviert zu nachhaltigem Handeln und lenkt den Blick auf politische Fragen von weltweiter Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit.

Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt (D)

Der Religionsunterricht fördert die digitale Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie lernen in ihm mit digitalen Werkzeugen und Medien und reflektieren ihr Leben in einer digital geprägten Welt.

Im Religionsunterricht spielt in vielen Kontexten das Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren in und mit digitalen Medien eine wichtige Rolle. Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren auch auf digitalem Weg (vgl. die Kompetenzbereiche 1, 2 und 3 der KMK-Strategie Bildung in der digitalen Welt) sind zentraler Bestandteil der Lernkultur im Religionsunterricht. Digital gestützte Lernformen erleichtern religionendifferenzierte Lernarrangements, die für den Kompetenzerwerb und die Umsetzung der Kerncurricula (insbesondere der B-Teile) unerlässlich sind. Sie üben in den Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen ein, können und sollen jedoch den direkten persönlichen Dialog im Klassenzimmer nicht ersetzen. Der kritische Umgang mit digitalen Medieninhalten, insbesondere solchen mit Religionsbezug, wird immer wieder eingeübt und eingefordert.

Der besondere Fokus des Fachs im Bereich digitaler Bildung liegt im Analysieren und Reflektieren der Digitalität (vgl. den Kompetenzbereich 6 der KMK-Strategie Bildung in der digitalen Welt). Die Schülerinnen und Schüler analysieren ihren eigenen Umgang mit digitalen Angeboten und reflektieren ihn im Hinblick auf ein selbstbestimmtes und sinnerfülltes Leben. Sie nehmen die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft und auf weltweite Zusammenhänge wahr und beurteilen sie mit Blick auf eine menschenwürdige, gerechte und friedliche Entwicklung.

1.3 Sprachbildung als Querschnittsaufgabe

Für die Umsetzung der Querschnittsaufgabe Sprachbildung im Rahmen des Fachunterrichts sind die im allgemeinen Teil des Bildungsplans niedergelegten Grundsätze relevant. Die Darstellung und Erläuterung fachbezogener sprachlicher Kompetenzen erfolgt in der Kompetenzmatrix Sprachbildung. Innerhalb der Kerncurricula werden die zentralen sprachlichen Kompetenzen durch Verweise einzelnen Themen- bzw. Inhaltsbereichen zugeordnet, um die Planung eines sprachsensiblen Fachunterrichts zu unterstützen.

2 Kompetenzen und Inhalte im Fach Religion

2.1 Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen und den Erwerb fachlicher Kompetenzen. Sie sind fächerübergreifend relevant und bei der Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen und Probleme von zentraler Bedeutung. Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen ist somit die gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Ziel aller Unterrichtsfächer sowie des gesamten Schullebens. Die überfachlichen Kompetenzen lassen sich vier Bereichen zuordnen:

- **Personale Kompetenzen** umfassen Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Wirksamkeit des eigenen Handelns entwickeln. Sie sollen lernen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, ihr Verhalten zu reflektieren und mit Kritik angemessen umzugehen. Ebenso sollen sie lernen, eigene Meinungen zu vertreten und Entscheidungen zu treffen.
- **Motivationale Einstellungen** beschreiben die Fähigkeit und Bereitschaft, sich für Dinge einzusetzen und zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Initiative zu zeigen und ausdauernd und konzentriert zu arbeiten. Dabei sollen sie Interessen entwickeln und die Erfahrung machen, dass sich Ziele durch Anstrengung erreichen lassen.
- **Lernmethodische Kompetenzen** bilden die Grundlage für einen bewussten Erwerb von Wissen und Kompetenzen und damit für ein zielgerichtetes, selbstgesteuertes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Lernstrategien effektiv einzusetzen und Medien sinnvoll zu nutzen. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, unterschiedliche Arten von Problemen in angemessener Weise zu lösen.
- **Soziale Kompetenzen** sind erforderlich, um mit anderen Menschen angemessen umgehen und zusammenarbeiten zu können. Dazu zählen die Fähigkeiten, erfolgreich zu kooperieren, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten sowie Toleranz, Empathie und Respekt gegenüber anderen zu zeigen.

Die in der nachfolgenden Tabelle genannten überfachlichen Kompetenzen sind jahrgangsübergreifend zu verstehen, d. h., sie werden anders als die fachlichen Kompetenzen in den Rahmenplänen nicht für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenziert ausgewiesen. Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den beschriebenen Bereichen wird von den Lehrkräften kontinuierlich begleitet und gefördert. Die überfachlichen Kompetenzen sind bei der Erarbeitung des schulinternen Curriculums zu berücksichtigen.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)	Lernmethodische Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren
Motivationale Einstellungen (Die Schülerin, der Schüler...)	Soziale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um

2.2 Fachliche Kompetenzen

Der Religionsunterricht erschließt Religion in drei Kompetenzbereichen. Diese Kompetenzbereiche sind eng miteinander verschränkt, da sie sich wechselseitig bedingen. Deshalb beanspruchen sie keine absolute Trennschärfe.

Dialogkompetenz (D)

Fähigkeit zu einer respektvollen, die Perspektiven wechselnden Kommunikation über religiöse und weltanschauliche Fragen, Erfahrungen, Überzeugungen und Lebensweisen der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund religiöser Überlieferungen sowie zur Wahrnehmung und Wertschätzung religiöser Vielfalt

Urteilskompetenz (U)

Fähigkeit, Fragen vor dem Hintergrund religiöser Überlieferungen und Überzeugungen zu reflektieren und zu einem begründeten, für das eigene Selbstverständnis und Handeln relevantem Urteil zu kommen.

Orientierungskompetenz

Fähigkeit, die im eigenen Leben relevanten Fragen wahrzunehmen und sich in und durch Religion zu orientieren.

Die Orientierungskompetenz untergliedert sich in vier Teilkompetenzen, die mit den vier Themenbereichen des Kerncurriculums (s. u.) korrespondieren:

- **nach Religionen fragen (R)**

Fähigkeit, Lebens- und Glaubensformen, Geschichte, Quellen und Lehren von Religionen und Kulturen zu verstehen, sie sachkundig aus der jeweiligen Innensicht zu erschließen, sie miteinander in Beziehung zu setzen, sich zu einzelnen Religionen, ihren individuellen Ausprägungen und anderen Lebensauffassungen ins Verhältnis zu setzen und die Relevanz für das eigene Leben und die Gesellschaft zu reflektieren.

- **nach Gott/Göttlichem/Transzendenz fragen (G)**

Fähigkeit, Fragen nach Grund, Sinn und Verantwortung des Lebens mit der Frage nach Gott/Göttlichem/Transzendenz und den Verständnissen von Gott/Göttlichem/Transzendenz in religiösen Überlieferungen zu verknüpfen und dadurch die eigenen Vorstellungen von Gott/Göttlichem/Transzendenz und ihre Lebensrelevanz zu entwickeln.

- **nach dem Menschen fragen (M)**

Fähigkeit, die eigene Identität und das Verständnis von anderen im Horizont religiöser Botschaften und weltanschaulicher Perspektiven zu entwickeln und zu reflektieren, indem existenzielle Erfahrungen erschlossen, eigene Begabungen entdeckt, Ambivalenzen menschlicher Existenz thematisiert, Beziehungen zu anderen Menschen und zu Gott/Göttlichem/Transzendenz in den Blick genommen und der Menschen als Teil der Schöpfung verstanden wird.

- **nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen (V)**

Fähigkeit, eigene Vorstellungen von verantwortlichem Handeln und Vorstellungen aus Religionen und relevanten Kontexten aufeinander zu beziehen und zu reflektieren und, darauf aufbauend, verantwortungsbewusst zu handeln.

Die einzelnen Kompetenzen können an allen Themenbereichen und Fragenbereichen erworben, vertieft und geübt werden. Während die Dialog- und Urteilskompetenz an allen Themen gleichermaßen gefördert wird, stehen die Teilkompetenzen der Orientierungskompetenz im Fokus jeweils einzelner Themenbereiche und Fragenbereiche. Auf den jeweils spezifischen Fokus wird bei den Anforderungen wie auch bei den Kerncurricula-Modulen im Einzelnen hingewiesen.

Da im Religionsunterricht einerseits religiöse Perspektiven und andererseits nicht religiöse Perspektiven aus dem Kontext thematisiert werden und das Selbstverständnis der Schülerinnen und Schülern nicht vorgegeben wird, beinhalten die nachfolgenden Kompetenzformulierungen alternativ zu verstehende Klammerausdrücke: Wenn dort z. B. von „...Grundprinzipien (religiöser) Überzeugungen...“ (s. u. unter U1) die Rede ist, dann sind damit sowohl Überzeugungen gemeint, die nicht religiös sind, als auch solche, die religiös sind. Parallel ist die Formulierung „...theologischen Position aus einer/ihrer Religion ...“ (s. u. unter R4) so zu verstehen, dass dies eine theologische Position aus einer Religion sein kann, der sich eine Schülerin bzw. ein Schüler zugehörig fühlt, oder nicht.

Grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau

Im Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe gelten für die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Kompetenzbereichen die nachfolgenden Anforderungen auf grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau. Diejenigen Anforderungen, die sich auf Wahlmodule beziehen, sind nur bei deren Thematisierung zu erfüllen.

Das erhöhte Anforderungsniveau unterscheidet sich vom grundlegenden Anforderungsniveau grundsätzlich in drei Aspekten:

- im Blick auf Reichweite und Komplexität der Fragenbereiche und Perspektiven,
- in Bezug auf Umfang und Schwierigkeit der eingesetzten Materialien,
- hinsichtlich von Metareflexion und Wissenschaftspropädeutik.

Im Bereich der Dialogkompetenz (D):

Die Schülerinnen und Schüler...

KC: 1.1- 4.4	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
D1	<ul style="list-style-type: none"> • begegnen anderen interessiert und wertschätzend, bringen sich selbst offen in den Dialog ein und erläutern die eigenen Überzeugungen und Lebensweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> • begegnen anderen interessiert und wertschätzend, bringen sich selbst offen in den Dialog ein und erläutern die eigenen Überzeugungen und Lebensweisen,
D2	<ul style="list-style-type: none"> • betrachten dieselben Sachverhalte, Denk- und Lebensweisen aus unterschiedlichen Perspektiven und erläutern Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede, 	<ul style="list-style-type: none"> • betrachten dieselben Sachverhalte, Denk- und Lebensweisen differenziert aus unterschiedlichen Perspektiven und erläutern Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede,
D3	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre eigene Denk- und Lebensweise im Kontext alternativer Perspektiven und formulieren Schlussfolgerungen, die sich für sie daraus ergeben, 	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre eigene Denk- und Lebensweise im Kontext alternativer Perspektiven, formulieren Schlussfolgerungen, die sich für sie daraus ergeben, und reflektieren Kriterien auf einer Metaebene,
D4	<ul style="list-style-type: none"> • begründen im Verhältnis zu alternativen Optionen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und/oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist/sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen bedenkenswert oder herausfordernd wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen im Verhältnis zu alternativen Optionen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und/oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist/sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen bedenkenswert oder herausfordernd wahrnehmen. Sie reflektieren die von ihnen dabei verwendeten Kriterien und begründen sie auf einer Metaebene.

Im Bereich der Urteilskompetenz (U):

Die Schülerinnen und Schüler...

KC: 1.1- 4.4	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
U1	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundprinzipien (religiöser) Überzeugungen und Haltungen und zeigen ihre (möglichen) Auswirkungen auf menschliches Verhalten und auf die Gesellschaft auf, 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundprinzipien (religiöser) Überzeugungen und Haltungen und zeigen differenziert ihre (möglichen) Auswirkungen auf menschliches Verhalten und auf die Gesellschaft auf,
U2	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zu Grundprinzipien religiöser und weltanschaulicher Positionen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung, 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zu Grundprinzipien religiöser und weltanschaulicher Positionen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung und begründen die dabei verwendeten Kriterien,
U3	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Grundprinzipien von Religionen und ihren Kontexten im Hinblick auf konkrete Lebenssituationen, 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Grundprinzipien von Religionen und ihren Kontexten im Hinblick auf konkrete Lebenssituationen und reflektieren die dabei verwendeten Kriterien,
U4	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihr eigenes Verhalten und das ihm zugrunde liegende religiöse und/oder weltanschauliche Wertesystem und entwickeln Handlungsoptionen für sich als Teil der Gesellschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihr eigenes Verhalten und das ihm zugrunde liegende religiöse und/oder weltanschauliche Wertesystem und entwickeln Handlungsoptionen für sich als Teil der Gesellschaft und reflektieren die von ihnen dabei verwendeten Kriterien.

Im Bereich der Orientierungskompetenz – nach Religionen fragen (R):

Die Schülerinnen und Schüler...

KC: 1.1- 1.4	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
R1	<ul style="list-style-type: none"> stellen den lebensgestaltenden Charakter von (religiöser) Wahrheit dar, 	<ul style="list-style-type: none"> stellen den lebensgestaltenden Charakter von (religiöser) Wahrheit dar,
R2	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen die zentralen Personen und/oder Schriften mehrerer Religionen im Hinblick auf das jeweilige Verständnis von Offenbarung und Weisheit, 	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen die zentralen Personen und/oder Schriften mehrerer Religionen im Hinblick auf das jeweilige Verständnis von Offenbarung und Weisheit,
R3	<ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verständnis von Offenbarung und Weisheit einer/ihrer Religion und nehmen Stellung zur persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz, 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verständnis von Offenbarung und Weisheit von zwei Religionen, darunter ggf. ihre eigene, und nehmen Stellung zur persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz,
R4	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 1.2:</i> erläutern am Beispiel mehrerer Religionen, aus welchen religiösen Grundüberzeugungen heraus sich Konsens und Dissens zwischen Religionen ergeben können und setzen sich mit einer diesbezüglichen theologischen Position aus einer/ihrer Religion auseinander, 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 1.2:</i> erläutern am Beispiel mehrerer Religionen, aus welchen religiösen Grundüberzeugungen heraus sich Konsens und Dissens zwischen Religionen ergeben können und setzen sich mit einer diesbezüglichen theologischen Position aus zwei Religionen, darunter ggf. ihre eigene, auseinander,
R5	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 1.3:</i> analysieren ein Fallbeispiel gelingender oder konflikthafter Begegnung von Religionen, bewerten es mit Blick auf eine dialogisch-friedvolle Gestaltung und erörtern das Friedens- und Konfliktpotenzial in einer/ihrer Religion, 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 1.3:</i> analysieren ein Fallbeispiel gelingender oder konflikthafter Begegnung von Religionen, bewerten es mit Blick auf eine dialogisch-friedvolle Gestaltung und erörtern das Friedens- und Konfliktpotenzial in zwei Religionen, darunter ggf. ihre eigene,
R6	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 1.4:</i> arbeiten mit Blick auf mehrere Religionen die Vielfalt religiösen Lebens, das Verhältnis von Individuum, Gemeinschaft und Tradition sowie das von Mehrheits- und Minderheitsreligion heraus und analysieren gegenwärtige Erscheinungsformen und Rahmenbedingungen einer/ihrer Religion. 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 1.4:</i> arbeiten mit Blick auf mehrere Religionen die Vielfalt religiösen Lebens, das Verhältnis von Individuum, Gemeinschaft und Tradition sowie das von Mehrheits- und Minderheitsreligion heraus und analysieren gegenwärtige Erscheinungsformen und Rahmenbedingungen in zwei Religionen, darunter ggf. ihre eigene.

Im Bereich der Orientierungskompetenz – nach Gott/Göttlichem/Transzendenz fragen (G):

Die Schülerinnen und Schüler...

KC: 2.1- 2.4	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
G1	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen zentrale Aspekte des Verständnisses von Gott/Göttlichem/Transzendenz in mehreren Religionen, 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen zentrale Aspekte des Verständnisses von Gott/Göttlichem/Transzendenz in mehreren Religionen,
G2	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren religionskritische Positionen und die Antworten darauf aus verschiedenen Religionen, 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren religionskritische Positionen und die Antworten darauf aus verschiedenen Religionen,
G3	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern eine theologische Position zu Gott/Göttlichem/Transzendenz aus einer/ihrer Religion und setzen sich mit ihr auseinander, 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern eine theologische Position zu Gott/Göttlichem/Transzendenz aus zwei Religionen, darunter ggf. ihre eigene, und setzen sich mit ihnen vergleichend auseinander,
G4	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 2.2:</i> setzen sich vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Erkenntnisweisen und Erkenntnisse mit religiösen Erkenntnisweisen in mehreren Religionen auseinander und analysieren das Schöpfungs- oder das Wunderverständnis in einer/ihrer Religion, 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 2.2:</i> setzen sich vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Erkenntnisweisen und Erkenntnisse mit religiösen Erkenntnisweisen in mehreren Religionen auseinander und analysieren das Schöpfungs- oder das Wunderverständnis in zwei Religionen, darunter ggf. ihrer Religion,
G5	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 2.3:</i> erläutern die Theodizee-Problematik mit Bezug auf mehrere Religionen, vergleichen deren Deutungsansätze und setzen sich mit einer theologischen Deutung der Theodizee aus einer/ihrer Religion auseinander, 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 2.3:</i> erläutern die Theodizee-Problematik mit Bezug auf mehrere Religionen, vergleichen deren Deutungsansätze und setzen sich mit jeweils einer theologischen Deutung der Theodizee aus zwei Religionen, darunter ggf. der eigenen, auseinander,
G6	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 2.4:</i> vergleichen mystische Wege in mehreren Religionen, arbeiten mystische Grundgedanken in einzelnen Religionen heraus und erläutern einen konkreten mystischen Zugang oder alternativ eine gegenwärtige Form von Spiritualität in einer/ihrer Religion. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 2.4:</i> vergleichen mystische Wege mehrerer Religionen, arbeiten mystische Grundgedanken in einzelnen Religionen heraus und erläutern einen konkreten mystischen Zugang oder alternativ eine gegenwärtige Form von Spiritualität in zwei Religionen, darunter ggf. ihrer eigenen.

Im Bereich der Orientierungskompetenz – nach dem Menschen fragen (M)

Die Schülerinnen und Schüler...

KC: 3.1- 3.4	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
M1	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ambivalenz menschlichen Daseins unter religiöser sowie unter philosophischer, sozial- oder naturwissenschaftlicher Perspektive, 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ambivalenz menschlichen Daseins unter religiöser sowie unter philosophischer, sozial- oder naturwissenschaftlicher Perspektive,
M2	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen anthropologische Grundbeschreibungen aus mehreren Religionen und arbeiten heraus, wie Religionen jeweils das Streben nach Erlösung/Heil/ Glückseligkeit/Vervollkommnung/ Wohlgefallen Allahs/Gottes/ Erleuchtung u. a Heil gestalten, 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen anthropologische Grundbeschreibungen aus mehreren Religionen und arbeiten heraus, wie Religionen jeweils das Streben nach Erlösung/Heil/ Glückseligkeit/Vervollkommnung/ Wohlgefallen Allahs/Gottes/ Erleuchtung u. a Heil gestalten,
M3	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit einer theologischen Anthropologie einer/ihrer Religion auseinander, 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich vergleichend mit jeweils einer theologischen Anthropologie aus zwei Religionen, darunter ggf. ihrer eigenen, auseinander,
M4	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 3.2:</i> vergleichen, wie in mehreren Religionen und Wissenschaften das Spannungsverhältnis von Freiheit und Determination, von Befreiung und in Freiheit leben (ggf. auch unter den Bedingungen von Digitalität und Virtualität) gedeutet wird und setzen sich mit befreiungstheologischen Ansätzen in einer/ihrer Religion auseinander, 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 3.2:</i> vergleichen, wie in mehreren Religionen und Wissenschaften das Spannungsverhältnis von Freiheit und Determination, von Befreiung und in Freiheit leben (ggf. auch unter den Bedingungen von Digitalität und Virtualität) gedeutet wird und setzen sich vergleichend mit befreiungstheologischen Ansätzen in zwei Religionen, darunter ggf. ihrer eigenen, auseinander,
M5	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 3.3:</i> stellen die rechtliche Begründung der Menschenwürde dar, erläutern vergleichend Begründungen aus mehreren Religionen und erörtern ein Fallbeispiel (ggf. auch mit Blick auf Digitalität und Virtualität) mit besonderer Berücksichtigung einer theologisch begründeten Perspektive aus einer/ihrer Religion, 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 3.3:</i> stellen die rechtliche Begründung der Menschenwürde dar, erläutern vergleichend Begründungen aus mehreren Religionen und erörtern ein Fallbeispiel (ggf. auch mit Blick auf Digitalität und Virtualität) mit besonderer Berücksichtigung von zwei theologisch begründeten Perspektiven aus zwei Religionen, darunter ggf. der eigenen,
M6	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 3.4:</i> nehmen anthropologische Spannungsverhältnisse im Verhältnis von Körper, Seele und Geist wahr, stellen Deutungen aus mehreren Religionen, aus Philosophie und Wissenschaft dar und setzen sich mit einer theologisch fundierten Position zum Umgang mit Diversität aus einer/ihrer Religion auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahlmodul 3.4:</i> nehmen anthropologische Spannungsverhältnisse im Verhältnis von Körper, Seele und Geist wahr, stellen Deutungen aus mehreren Religionen, aus Philosophie und Wissenschaft dar und setzen sich mit jeweils einer theologisch fundierten Position zum Umgang mit Diversität aus zwei Religionen, darunter ggf. der eigenen, vergleichend auseinander.

Im Bereich der Orientierungskompetenz – nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen (V):

Die Schülerinnen und Schüler...

KC: 4.1- 4.4	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
V1	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten ethische Begründungsmuster heraus, 	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten ethische Begründungsmuster heraus,
V2	<ul style="list-style-type: none"> stellen grundlegende Prinzipien und Quellen der Ethik mehrerer Religionen dar und vergleichen sie miteinander sowie mit anderen ethischen Begründungsmustern, 	<ul style="list-style-type: none"> stellen grundlegende Prinzipien und Quellen der Ethik mehrerer Religionen dar und vergleichen sie miteinander sowie mit anderen ethischen Begründungsmustern,
V3	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit einem theologisch-ethischen Entwurf aus einer/ihrer Religion auseinander, 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich vergleichend mit jeweils einem theologisch-ethischen Entwürfen aus zwei Religionen, darunter ggf. der eigenen, auseinander,
V4	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 4.2:</i> erörtern ein Fallbeispiel, indem sie Positionen, Argumente und Kriterien aus mehreren Religionen, aus dem Recht sowie aus Wissenschaft, Philosophie und Politik darstellen, aufeinander beziehen und sich dabei differenziert mit einer inneren Diskussion einer/ihrer Religion auseinandersetzen, 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 4.2:</i> erörtern ein Fallbeispiel, indem sie Positionen, Argumente und Kriterien aus mehreren Religionen, aus dem Recht sowie aus Wissenschaft, Philosophie und Politik darstellen, aufeinander beziehen und sich dabei differenziert mit inneren Diskussionen in zwei Religionen, darunter ggf. der eigenen, vergleichend auseinandersetzen,
V5	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 4.3:</i> erörtern ein Fallbeispiel, indem sie Positionen, Argumente und Kriterien aus mehreren Religionen, aus dem Recht sowie aus Wissenschaft, Philosophie und Politik darstellen, ggf. die Rolle digitaler Medien reflektieren, alle Perspektiven aufeinander beziehen und sich dabei differenziert mit einer inneren Diskussion einer/ihrer Religion auseinandersetzen, 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 4.3:</i> erörtern ein Fallbeispiel, indem sie Positionen, Argumente und Kriterien aus mehreren Religionen, aus dem Recht sowie aus Wissenschaft, Philosophie und Politik darstellen, ggf. die Rolle digitaler Medien reflektieren, alle Perspektiven aufeinander beziehen und sich dabei differenziert mit inneren Diskussionen in zwei Religionen, darunter ggf. der eigenen, vergleichend auseinandersetzen,
V6	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 4.4:</i> erörtern ein Fallbeispiel, indem sie Positionen, Argumente und Kriterien aus mehreren Religionen, aus dem Recht sowie aus Wissenschaft, Philosophie und Politik darstellen, ggf. die Rolle digitaler Medien reflektieren, alle Perspektiven aufeinander beziehen und sich dabei differenziert mit einer inneren Diskussion einer/ihrer Religion auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wahlmodul 4.4:</i> erörtern ein Fallbeispiel, indem sie Positionen, Argumente und Kriterien aus mehreren Religionen, aus dem Recht sowie aus Wissenschaft, Philosophie und Politik darstellen, ggf. die Rolle digitaler Medien reflektieren, aufeinander beziehen und sich dabei differenziert mit inneren Diskussionen in zwei Religionen, darunter ggf. der eigenen, vergleichend auseinandersetzen.

2.3 Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Religionsunterricht die Kompetenzen anhand von vier *Themenbereichen*: Religionen, Gott/Göttliches/Transzendenz, Mensch und Verantwortung. Da der Religionsunterricht auf die konkrete Zusammensetzung der Lerngruppe und des Schulumfelds ausgerichtet ist, konkretisieren die Fachkonferenzen und die einzelnen Lehrkräfte das Kerncurriculum und gestalten den Religionsunterricht durch eine didaktische Kreisbewegung:

- Für jede Jahrgangsstufe benennt das Kerncurriculum *religionenübergreifende Fragenbereiche*, die im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler und die religionspezifischen Inhalte und Quellen näher bestimmt werden.
- Die *Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler* werden mit Blick auf die Inhalte und Quellen aufgegriffen und mithilfe geeigneter *Dialoganlässe und -impulse* im Unterricht thematisiert. Auch weitere Fragen können unterrichtsrelevant sein. Das Kerncurriculum nennt hier nur Beispiele.
- *Religionspezifische Inhalte und Quellen* werden mit Blick auf die Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler erschlossen und bringen die spezifische Perspektive einer Religion ein.
- Fragenbereiche sowie die religiösen Inhalte und Quellen stehen in *Kontexten* aus Wissenschaft und Philosophie, Weltanschauungen und Lebensstilen, Musik und Literatur, Film und Kunst, digitale Medien und Kommunikation u. v. m. Einzelne Aspekte werden jeweils im unterrichtlichen Zusammenhang mit thematisiert.

Die Anzahl der religiösen Perspektiven, die bei jedem Fragenbereich bearbeitet werden können, ist naturgemäß begrenzt. Während Aspekte aus dem jeweiligen Kontext unabdingbar für ein Verständnis und deshalb für alle verbindlich sind, orientiert sich die aus zeitlichen Gründen unvermeidbare Auswahl der religiösen Perspektiven zunächst an der religiösen Zusammensetzung der Lerngruppe und der Lebenswelt: Die dort vorkommenden Religionen sind auch im Unterricht zu thematisieren. Darüber hinaus sind die Bedeutung für die europäische Kulturgeschichte und die aktuelle gesellschaftliche Situation zu berücksichtigen.

Mithilfe differenzierter und individualisierter Lernarrangements ist sicherzustellen, dass jede Schülerin bzw. jeder Schüler – sofern vorliegend – der Perspektive der eigenen (Herkunfts-) Religion(en) intensiv begegnen kann und zugleich die Perspektiven weiterer Religionen und Lebensauffassungen seiner Lebenswelt näher kennenlernt. Die nachfolgend aufgeführten religionspezifischen Inhalte und Quellen umfassen deshalb jeweils einen A-Teil und einen B-Teil: Die Inhalte des A-Teils richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrem religiösen Hintergrund. Die Inhalte des B-Teils bieten eine ausführliche Beschäftigung



Kontexte (für alle verbindlich):	
<ul style="list-style-type: none"> • Religionskritik (z. B. Feuerbach, Marx, Freud, Positivismus, Dawkins) 	
Religionspezifische Inhalte und Quellen	
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive
<ul style="list-style-type: none"> • Trinitarisches Reden von Gott 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott in christl. Theologie (z. B. Augustinus, M. Luther, H. Küng, J. Moltmann, J. Ratzinger, P. Tillich) • theistische und nicht theistische Vorstellungen (z. B. M. Kroeger, D. Sölle, P. Tillich)
<ul style="list-style-type: none"> • Tawhid: Einheit und Einzigartigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Allah/Gott in islam. Theologie (z. B. al-Ghazali, Hureyre Kam, A. M. Karimi) • Beweise der Existenz Allahs/Gottes (z. B. in der Kalam-Wissenschaft)
<ul style="list-style-type: none"> • G'tt: transzendent und immanent 	<ul style="list-style-type: none"> • G'tt in jüd. Theologie (z. B. Maimonides, Negative Theologie) • G'ttesbeweise
<ul style="list-style-type: none"> • Hak – Muhammed – Hi. Ali 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott (Hak) in alev. Theologie • Einheit des Seins (Vahdet-i vucut)
<ul style="list-style-type: none"> • Historischer Buddha und Dreikörper-Lehre 	<ul style="list-style-type: none"> • Nirvana und Nicht Dualität (z. B. J. Garfield, R. Gross, J. Powers, J. Makransky)

aus der Binnenperspektive einer Religion. Schülerinnen und Schüler mit religiösen Hintergründen ermöglicht dies eine intensivere Begegnung mit ihrer eigenen Religion; andere erkunden exemplarisch eine religiöse Binnenperspektive. B-Teile können auch mit der gesamten Lerngruppe bearbeitet werden. Die Unterscheidung von A- und B-Teil dient nicht der Leistungs differenzierung, sondern zielt auf das Ineinander von Dialog und religionspezifischer Orientierung.

Verpflichtend ist, dass alle Schülerinnen und Schüler für jeden Fragenbereich – neben den Aspekten des Kontexts – den A-Teil von *drei* religiösen Perspektiven und den B-Teil *einer* religiösen Perspektive bearbeiten. Sofern in einer Lerngruppe mehr als drei (Herkunfts-)Religionen von besonderer Relevanz für einzelne Schülerinnen und Schüler sind, kann sich der Unterricht dennoch auf die Bearbeitung von drei Perspektiven bei einzelnen Fragenbereiche beschränken. Dann ist jedoch zu gewährleisten, dass im Verlauf des Schuljahres zumindest bei einem Fragenbereich jede (Herkunfts-)Religion thematisiert wird, die in der Lerngruppe vertreten und im Kerncurriculum berücksichtigt ist. Es können immer auch mehr als drei Perspektiven bearbeitet werden.

Den didaktischen Ansatz und die Auswahlkriterien kann folgendes Beispiel illustrieren: In einer Lerngruppe mit zehn christlichen, sechs islamischen, zwei alevitischen und sechs Schülerinnen und Schülern ohne konkrete religiöse Bezüge sind – neben den Quellen aus dem Kontext – die christlichen, islamischen und alevitischen Inhalte verbindlich. Aufgrund der inhaltlichen Zusammenhänge und der kulturgeschichtlichen Bedeutung könnten an entsprechenden Stellen als zusätzliche vierte Perspektive jüdische Inhalte eingespielt werden, an anderen Stellen auch die weiteren Religionen. Der religionenübergreifende Fragenbereich „Reden von Gott, Göttlichem und Transzendenz“ wäre dann didaktisch so zu erschließen, dass die Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler in einem dialogischen Lernsetting anhand der verbindlichen christlichen, islamischen, alevitischen und ggf. jüdischen Inhalte und den Inhalten des Kontexts thematisiert und erweitert werden. Alle Schülerinnen und Schüler begegnen dabei den Inhalten des A-Teils dieser religiösen Perspektiven sowie des Kontexts; die Inhalte des B-Teils werden – ggf. in differenzierenden oder individualisierenden Lernarrangements – intensiv in der jeweils ausgewählten Binnenperspektive erarbeitet und in den Dialog eingespielt. Wäre in dieser Lerngruppe zudem ein hinduistischer Schüler, könnte die hinduistische Perspektive an einem Fragenbereich oder an mehreren Fragenbereichen z. B. statt der alevitischen Perspektive bearbeitet werden.

Nicht für alle Religionen liegen ausreichend didaktische Vorklärungen und Unterrichtsmaterialien vor. Im Religionsunterricht ist deshalb nur die Thematisierung der religiösen Perspektiven verbindlich, die im Kerncurriculum ausgewiesen sind. Weitere religiöse und konfessionelle Perspektiven können von der Behörde für Schule und Berufsbildung nach entsprechenden Beschlüssen der Gemischten Kommissionen mit den Religionsgemeinschaften ergänzt werden. In allen Fällen gilt es, den religiösen Hintergründen und Perspektiven, die die Schülerinnen und Schüler mitbringen, pädagogisch wertschätzend zu begegnen und Unterrichtsbeiträge aufzugreifen.

Mit der religiösen Vielfalt geht auch eine sprachliche einher. Einzelne Religionen haben enge Verbindungen zu bestimmten Sprachen mit jeweils spezifischen Schriftsystemen: das Judentum zum Hebräischen, der Islam zum Arabischen usw. Im Folgenden wird auf eine wissenschaftlich exakte Transliteration mit diakritischen Zeichen verzichtet. Etablierte *Schreibweisen* werden verwendet, die der Lehrkraft eine einfache Recherche ermöglichen. Häufig entspricht diese jedoch der englischen Transliteration, weshalb eine lautsprachliche Aussprache nicht immer korrekt ist. An lebensnahen Beispielen (z. B. Vornamen) lässt sich dieses Phänomen mit Schülerinnen und Schülern erarbeiten und Differenzen zu ihnen ggf. gewohnten Schreibweisen erläutern.

Besondere Aufmerksamkeit gilt Wörtern, deren Schreibweise (wie beim jüdischen „G'tt“) oder originalsprachliche Verwendung (wie beim islamischen „Allah“) religiös bedeutsam sind. Bei den spezifisch islamischen Aspekten des Rahmenplans wird „Gott“ mit dem Eigennamen „Allah“ zu „Allah/Gott“ verbunden, da die Verwendung beider Namen im Deutschen Tradition hat. Durch die Doppelnennung wird hervorgehoben, dass beide Namen im Kern gleich zu verstehen sind, zumal sie den einen Schöpfer meinen, ohne zu leugnen, dass die Gottesvorstellungen der Religionen sich unterscheiden mögen.

Die *Verweise auf Heilige Schriften* sind als didaktische Hinweise zu verstehen und intendieren zumeist nicht deren wörtlichen Einbezug in den Unterricht. Die Referenzen verwenden Abkürzungen und Kurzformen, die in den jeweiligen Religionen verbreitet sind. Ein Verzeichnis findet sich in den Hinweisen und Erläuterungen zu diesem Rahmenplan.

Verweise auf Personen unterstützen die Lehrkraft darin, im jeweiligen Kontext relevante Positionen zu identifizieren, die für die unterrichtliche Bearbeitung aufbereitet werden können, verpflichten aber nicht zu deren Behandlung. Sofern es sich nicht um klassische Autoren handelt oder nur der vollständige Name eindeutig ist, werden sie in der Regel mit abgekürztem Vornamen angeführt.

Fachbegriffe spielen eine wichtige Rolle beim Erwerb der Bildungssprache und dienen der fachlichen Durchdringung. Entsprechend der für die Lerngruppe ausgewählten Module und den individuell bearbeiteten Religionen sollen die Schülerinnen und Schüler die jeweiligen Fachbegriffe kennen und verwenden. Im Kerncurriculum sind die einzelnen Fachbegriffe in der Inhaltsspalte kursiv gesetzt. In den Unterricht werden sie in der substantivierten Form eingebracht. In der Sekundarstufe II sind dabei auch fremdsprachliche Begriffe bedeutsam.

Mit *Querverweisen* unterstützt das Kerncurriculum vernetzte Lernarrangements. In der fachübergreifenden Spalte jedes Moduls finden sich Verweise auf die jeweils relevante Leitperspektive Wertebildung und Werteorientierung (W), Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) oder Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt (D). Ebenso finden sich hier Zusammenhänge mit Aufgabengebieten und anderen Fächern sowie zum Spracherwerb (vgl. hierzu die Kompetenzmatrix Sprachbildung). In der fachbezogenen Spalte wird auf vorherige, ergänzende und weiterführende Fragestellungen und Inhalte aus dem Religionsunterricht hingewiesen: Dabei steht der Buchstabe für die Schulstufe („I“ für die Sekundarstufe I und „II“ für die Sekundarstufe II) und die Nummer für das jeweilige Modul des Kerncurriculums.

Pflicht- und Wahlmodule

Das Kerncurriculum der Sekundarstufe II besteht aus verpflichtenden Kernmodulen und Wahlmodulen.

In den vier Semestern sind insgesamt die vier Kernmodule der vier Themenbereiche zu bearbeiten, eine feste Reihenfolge ist nicht vorgegeben. Auf grundlegendem Anforderungsniveau bearbeitet jede Schülerin bzw. jeder Schüler in jedem Modul neben dem A-Teil zu drei Religionen mindestens den B-Teil zu einer/der eigenen Religion. Auf erhöhtem Anforderungsniveau bearbeitet jede Schülerin bzw. jeder Schüler in jedem Modul neben dem A-Teil zu drei Religionen mindestens den B-Teil zu zwei Religionen.

Im Rahmen der jährlich erfolgenden Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben für das Abitur können weitere Festlegungen und Konkretisierungen erfolgen. Als Gegenstand der schriftlichen Prüfung können auch Wahlmodule ausgewiesen werden, die dann zusätzlich verbindlich zu unterrichten sind.

In der Unterrichtszeit, die den Schulen zur freien Gestaltung zur Verfügung steht, können Wahlmodule unterrichtet oder einzelne Aspekte der Kernmodule vertieft oder weitere, im Kerncurriculum nicht ausgewiesene Fragenbereiche thematisiert werden, die im Sinne der didaktischen Prinzipien und Kreisbewegung zu erschließen sind.

Themenbereich	Religionen	Gott/ Göttliches/ Transzendenz	Mensch	Verantwortung
Kernmodule (Pflicht) <i>gN: 4 Module + jew. 1 B-Teil</i> <i>eN: 4 Module + jew. 2 B-Teile</i>	1.1 Wahrheit	2.1 Reden von Gott, Göttlichem und Transzendenz	3.1 Anthropologie	4.1 Ethik
Wahlmodule optional	1.2 Theologie der Religionen	2.2 Glaube und Naturwissenschaft	3.2 Freiheit	4.2 Ethik des Lebens
	1.3 Begegnungen der Religionen	2.3 Theodizee	3.3 Menschen- würde	4.3 Religion und Gesellschaft
	1.4 Vielfalt gelebter Religion	2.4 Mystik – Mensch und Gott	3.4 Identität – Körper, Seele, Geist	4.4 Religion und Politik
Abitur	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. weitere Festlegungen und Konkretisierungen im Rahmen der jährlichen Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben 			
Freier Teil	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Aspekten der Kernmodule, oder • Wahlmodule, oder • andere Fragenbereiche, die im Sinne der didaktischen Prinzipien und Kreisbewegung zu erschließen sind. 			

Themenbereich: Religionen

S1-4 1.1 Wahrheit

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																												
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 3 4 8</p> <p>10 12</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Phi Ges Sem</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehnsucht nach Gewissheit • Wie begründen bzw. worin gründen die Religionen ihre Wahrheiten? • Gibt es nur eine einzige Wahrheit oder mehrere Wahrheiten? Gibt es überhaupt Wahrheit? • Wird Wahrheit uns offenbart oder wird sie von uns gefunden? <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;">Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrheit: Offenbarung und Weisheit in/durch zentrale Personen und Schriften der Religionen • Wahrheit als individuelle Überzeugung, als Bekenntnis und Lebensweise </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahrheitsverständnis</i> (z. B., Konsens/Diskurs, pragmatisch) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✝</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>historischer und kerygmatischer Jesus</i> • <i>Nachfolge Jesu:</i> ev. Fokus: Leben aus <i>befreiendem Glauben</i> kath. Fokus: <i>Kirche</i> in ihrem Anspruch und Auftrag </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">☾</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Offenbarungsverständnis:</i> Bedeutung und Funktion der <i>Prophetie</i> (z. B. 4:170; 6:48,90; 33:21), Muhammed als <i>Siegel der Propheten</i> • Islam als <i>Gottergebenheit</i> – Streben nach <i>Weisheit Allahs/Gottes</i> (Marifetullah) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✡</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche und mündliche Tora</i> als Offenbarung • <i>Offenbarungsverständnis</i> der <i>Tora</i> (z. B. babylonischer Talmud) • <i>Leben nach der Tora (Weisung)</i> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">🧘</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Bektas Veli als <i>Wegweiser</i> zu Hak/Gott • der Hi. Ali als <i>Gottesfreund</i> (z. B. Nehcü'l Belaga) • Alevitentum als <i>Yol/Weg</i> (z. B. Makalat) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">🌀</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Buddha, der <i>Erwachte</i> als <i>Wegbereiter</i> • Buddha: <i>Erleuchtung</i> (vgl. SN 12.65), <i>Verkörperung</i> des <i>Dharma</i> (SN 22.87) • <i>Läuterung</i> des Geistes </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">ॐ</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Bhagavata-Purana und Bhagavad-Gita als <i>pluralistische Offenbarungen</i> • pluralistische Offenbarungen durch praktizierende <i>Sadhus</i> (z. B. Narada Muni) • Karma Yoga als <i>Lebenspraxis</i> </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	✝	<ul style="list-style-type: none"> • <i>historischer und kerygmatischer Jesus</i> • <i>Nachfolge Jesu:</i> ev. Fokus: Leben aus <i>befreiendem Glauben</i> kath. Fokus: <i>Kirche</i> in ihrem Anspruch und Auftrag 	☾	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Offenbarungsverständnis:</i> Bedeutung und Funktion der <i>Prophetie</i> (z. B. 4:170; 6:48,90; 33:21), Muhammed als <i>Siegel der Propheten</i> • Islam als <i>Gottergebenheit</i> – Streben nach <i>Weisheit Allahs/Gottes</i> (Marifetullah) 	✡	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche und mündliche Tora</i> als Offenbarung • <i>Offenbarungsverständnis</i> der <i>Tora</i> (z. B. babylonischer Talmud) • <i>Leben nach der Tora (Weisung)</i> 	🧘	<ul style="list-style-type: none"> • Bektas Veli als <i>Wegweiser</i> zu Hak/Gott • der Hi. Ali als <i>Gottesfreund</i> (z. B. Nehcü'l Belaga) • Alevitentum als <i>Yol/Weg</i> (z. B. Makalat) 	🌀	<ul style="list-style-type: none"> • Buddha, der <i>Erwachte</i> als <i>Wegbereiter</i> • Buddha: <i>Erleuchtung</i> (vgl. SN 12.65), <i>Verkörperung</i> des <i>Dharma</i> (SN 22.87) • <i>Läuterung</i> des Geistes 	ॐ	<ul style="list-style-type: none"> • Bhagavata-Purana und Bhagavad-Gita als <i>pluralistische Offenbarungen</i> • pluralistische Offenbarungen durch praktizierende <i>Sadhus</i> (z. B. Narada Muni) • Karma Yoga als <i>Lebenspraxis</i> 	<p>Kompetenzen</p> <p>D1 D3 U1 U2</p> <p>R1 R2 R3</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 4.1</td> <td>Zentrale Personen d. Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 5.1</td> <td>Zentrale Quellen der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.2</td> <td>Theologie der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.3</td> <td>Begegnung der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.4</td> <td>Vielfalt gelebter Religion</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.2</td> <td>Glaube und Naturwissenschaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.1</td> <td>Ethik</td> </tr> </tbody> </table>	I 4.1	Zentrale Personen d. Religionen	I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen	II 1.2	Theologie der Religionen	II 1.3	Begegnung der Religionen	II 1.4	Vielfalt gelebter Religion	II 2.2	Glaube und Naturwissenschaft	II 4.1	Ethik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																														
✝	<ul style="list-style-type: none"> • <i>historischer und kerygmatischer Jesus</i> • <i>Nachfolge Jesu:</i> ev. Fokus: Leben aus <i>befreiendem Glauben</i> kath. Fokus: <i>Kirche</i> in ihrem Anspruch und Auftrag 																														
☾	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Offenbarungsverständnis:</i> Bedeutung und Funktion der <i>Prophetie</i> (z. B. 4:170; 6:48,90; 33:21), Muhammed als <i>Siegel der Propheten</i> • Islam als <i>Gottergebenheit</i> – Streben nach <i>Weisheit Allahs/Gottes</i> (Marifetullah) 																														
✡	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche und mündliche Tora</i> als Offenbarung • <i>Offenbarungsverständnis</i> der <i>Tora</i> (z. B. babylonischer Talmud) • <i>Leben nach der Tora (Weisung)</i> 																														
🧘	<ul style="list-style-type: none"> • Bektas Veli als <i>Wegweiser</i> zu Hak/Gott • der Hi. Ali als <i>Gottesfreund</i> (z. B. Nehcü'l Belaga) • Alevitentum als <i>Yol/Weg</i> (z. B. Makalat) 																														
🌀	<ul style="list-style-type: none"> • Buddha, der <i>Erwachte</i> als <i>Wegbereiter</i> • Buddha: <i>Erleuchtung</i> (vgl. SN 12.65), <i>Verkörperung</i> des <i>Dharma</i> (SN 22.87) • <i>Läuterung</i> des Geistes 																														
ॐ	<ul style="list-style-type: none"> • Bhagavata-Purana und Bhagavad-Gita als <i>pluralistische Offenbarungen</i> • pluralistische Offenbarungen durch praktizierende <i>Sadhus</i> (z. B. Narada Muni) • Karma Yoga als <i>Lebenspraxis</i> 																														
I 4.1	Zentrale Personen d. Religionen																														
I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen																														
II 1.2	Theologie der Religionen																														
II 1.3	Begegnung der Religionen																														
II 1.4	Vielfalt gelebter Religion																														
II 2.2	Glaube und Naturwissenschaft																														
II 4.1	Ethik																														

	<ul style="list-style-type: none"> • Baha'u'llah als Gottes <i>Offenbarer</i> • Konzept der <i>Manifestationen Gottes</i> • Bund Gottes, Einhaltung der Gebote <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler fragen nach den grundlegenden Quellen von Werten und setzen sich damit auseinander, ob und ggf. inwiefern die bearbeiteten Quellen und Werte für sie persönlich und für andere Geltung beanspruchen können.</p>		
--	--	--	--

Themenbereich: Religionen

S1-4 1.2 Theologie der Religionen

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																										
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 12 13 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Phi</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen und Gespräche über religiöse Fragen • Gibt es eine absolute Wahrheit – und (wie) kann man sie finden? • Worauf stützen Religionen ihren Wahrheitsanspruch? • Kann ich mehrere Religionen haben? <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kontroverse Wahrheits- und Geltungsansprüche</i> • <i>Dialogische Perspektive</i> </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Religionstheologische Modelle: Exklusivismus, Inklusivismus, Relativismus, Pluralismus, komparative Theologie u. a.</i> <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christus als <i>Weg</i> zur Wahrheit (z. B. Joh 14,6-12; Kol 1,15-20; Solus Christus) • Dialog als christliche Grundhaltung </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • ev. Fokus: <i>Positioneller Pluralismus</i> (z. B. W. Härle, A. von Scheliha) • kath. Fokus: vom Exklusivismus zum Inklusivismus (Vaticanum I und II/Nostra aetate) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Islam als <i>Allah/Gott-Ergebeneheit</i> (3:19; 4:136, 150-152) • Begegnung und Frieden als Grundhaltung (2:136; 49:13; 4:123) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • "islam" als <i>universale Religion</i> – „Islam“ als <i>Religion Muhammads</i> (z. B. 3:19; M. W. Hofmann; Ö. Özsoy) und <i>Vervollkommnung/ Vollen- dung der göttlichen Offenbarungen</i> (5:3) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tora als <i>immergültige Schrift</i> • <i>Partikularismus und Universalismus</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Stellung des jüdischen Volkes in der Welt (z. B. Jehuda Halevi: als Kleinod, Herz und Senfkorn) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tor der Wahrheit (4.Tor) • <i>Einheit der Religionen</i> (Eins ist der Weg mit 1001 Art ihn zu begehen) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusivistische und pluralistische Überzeugungen (z. B. Bektas Veli: Betrachte alle Religionen gleichwertig) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>⊛</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vier Edle Wahrheiten</i> • Einheit in der Kernlehre – Vielfalt in den Praxisansätzen </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Lehre von den <i>zwei Wahrheiten</i> (z. B. Nagarjuna MMK 24.10; Dalai Lama) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vedischen Schriften als Grundlage der Wahrheit • Die Wahrheit ist eins </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Religionen als Grundlage des Glaubens (z. B. E. Weber, Anantanand Rambachan, Vivekananda) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☼</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baha'u'llah als <i>Manifestation</i> für das heutige Zeitalter • Prinzip der <i>fortschreitenden Gottesoffenbarung</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Jenseits von Exklusivismus (z. B. UHG 2002; S. Dehghani) </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive	<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christus als <i>Weg</i> zur Wahrheit (z. B. Joh 14,6-12; Kol 1,15-20; Solus Christus) • Dialog als christliche Grundhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • ev. Fokus: <i>Positioneller Pluralismus</i> (z. B. W. Härle, A. von Scheliha) • kath. Fokus: vom Exklusivismus zum Inklusivismus (Vaticanum I und II/Nostra aetate) 	<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Islam als <i>Allah/Gott-Ergebeneheit</i> (3:19; 4:136, 150-152) • Begegnung und Frieden als Grundhaltung (2:136; 49:13; 4:123) 	<ul style="list-style-type: none"> • "islam" als <i>universale Religion</i> – „Islam“ als <i>Religion Muhammads</i> (z. B. 3:19; M. W. Hofmann; Ö. Özsoy) und <i>Vervollkommnung/ Vollen- dung der göttlichen Offenbarungen</i> (5:3) 	<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tora als <i>immergültige Schrift</i> • <i>Partikularismus und Universalismus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung des jüdischen Volkes in der Welt (z. B. Jehuda Halevi: als Kleinod, Herz und Senfkorn) 	<p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tor der Wahrheit (4.Tor) • <i>Einheit der Religionen</i> (Eins ist der Weg mit 1001 Art ihn zu begehen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusivistische und pluralistische Überzeugungen (z. B. Bektas Veli: Betrachte alle Religionen gleichwertig) 	<p>⊛</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vier Edle Wahrheiten</i> • Einheit in der Kernlehre – Vielfalt in den Praxisansätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehre von den <i>zwei Wahrheiten</i> (z. B. Nagarjuna MMK 24.10; Dalai Lama) 	<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vedischen Schriften als Grundlage der Wahrheit • Die Wahrheit ist eins 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Religionen als Grundlage des Glaubens (z. B. E. Weber, Anantanand Rambachan, Vivekananda) 	<p>☼</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baha'u'llah als <i>Manifestation</i> für das heutige Zeitalter • Prinzip der <i>fortschreitenden Gottesoffenbarung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Jenseits von Exklusivismus (z. B. UHG 2002; S. Dehghani) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D2 U2 R4</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 4.1</td> <td>Zentrale Personen d. Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 4.2</td> <td>Gott/ Göttliches/ Transzendenz</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 5.1</td> <td>Zentrale Quellen der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.1</td> <td>Wahrheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> </tbody> </table>	I 4.1	Zentrale Personen d. Religionen	I 4.2	Gott/ Göttliches/ Transzendenz	I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen	II 1.1	Wahrheit	II 2.1	Reden von Gott...	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive																												
<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christus als <i>Weg</i> zur Wahrheit (z. B. Joh 14,6-12; Kol 1,15-20; Solus Christus) • Dialog als christliche Grundhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • ev. Fokus: <i>Positioneller Pluralismus</i> (z. B. W. Härle, A. von Scheliha) • kath. Fokus: vom Exklusivismus zum Inklusivismus (Vaticanum I und II/Nostra aetate) 																												
<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Islam als <i>Allah/Gott-Ergebeneheit</i> (3:19; 4:136, 150-152) • Begegnung und Frieden als Grundhaltung (2:136; 49:13; 4:123) 	<ul style="list-style-type: none"> • "islam" als <i>universale Religion</i> – „Islam“ als <i>Religion Muhammads</i> (z. B. 3:19; M. W. Hofmann; Ö. Özsoy) und <i>Vervollkommnung/ Vollen- dung der göttlichen Offenbarungen</i> (5:3) 																												
<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tora als <i>immergültige Schrift</i> • <i>Partikularismus und Universalismus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung des jüdischen Volkes in der Welt (z. B. Jehuda Halevi: als Kleinod, Herz und Senfkorn) 																												
<p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tor der Wahrheit (4.Tor) • <i>Einheit der Religionen</i> (Eins ist der Weg mit 1001 Art ihn zu begehen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusivistische und pluralistische Überzeugungen (z. B. Bektas Veli: Betrachte alle Religionen gleichwertig) 																												
<p>⊛</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vier Edle Wahrheiten</i> • Einheit in der Kernlehre – Vielfalt in den Praxisansätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehre von den <i>zwei Wahrheiten</i> (z. B. Nagarjuna MMK 24.10; Dalai Lama) 																												
<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vedischen Schriften als Grundlage der Wahrheit • Die Wahrheit ist eins 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Religionen als Grundlage des Glaubens (z. B. E. Weber, Anantanand Rambachan, Vivekananda) 																												
<p>☼</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baha'u'llah als <i>Manifestation</i> für das heutige Zeitalter • Prinzip der <i>fortschreitenden Gottesoffenbarung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Jenseits von Exklusivismus (z. B. UHG 2002; S. Dehghani) 																												
I 4.1	Zentrale Personen d. Religionen																												
I 4.2	Gott/ Göttliches/ Transzendenz																												
I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen																												
II 1.1	Wahrheit																												
II 2.1	Reden von Gott...																												

	<p>Beitrag zur Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit divergierenden, teils kontroversen Wahrheits- und Geltungsansprüchen von Religionen und Werten auseinander und verstehen, dass eine Kultur des Dialogs in den Religionen verwurzelt ist.</p>		
--	--	--	--

Themenbereich: Religionen

S1–4 1.3 Begegnungen der Religionen

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																										
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Sexualerziehung • Sozial- und Rechts-erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 6 9 15</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Ges Geo Psy</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen von <i>Zugehörigkeit</i> und <i>Fremdheit</i> • <i>Mediale Repräsentation</i> von Religionen • Wie können wir mit <i>religiöser</i> und <i>kultureller Vielfalt</i> konstruktiv umgehen? • Fördern Religionen <i>Frieden</i> oder <i>Konflikte</i> und <i>Krieg</i>? <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Fallbeispiel einer gelingenden oder konflikthaften Begegnung von Religionen bzw. mit religiösem Hintergrund • Konflikthafte und dialogische Begegnungsmuster </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer, sozialer und politischer <i>Kontext</i> von Religionsbegegnungen (am konkreten Fallbeispiel) • eine <i>wissenschaftliche Theorie</i> zur Entstehung und Beilegung von Konflikten (z. B. R. Girard, Rittberger/Hasenclever, Foroutan) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✝</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nächstenliebe</i> (Mk 12, 29-31; Mt 5, 43-48) • <i>Missbrauch</i> des <i>Missionsbefehls</i> (Mt 28,18ff) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">☾</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Allah/Gott-gewollte Vielfalt</i> unter den Menschen (z. B. 49:13; 16:125) • <i>Friedensvereinbarung</i> von Medina zum Schutz aller Menschen </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✡</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien des Verhältnisses zu Nichtjuden (z. B. J. Amital; Jer 29,7) • <i>Kontextualisierung</i> von Geweltaspekten in der Tora (z. B. Schmot 23:31-33) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">🏴󠁧󠁢󠁥󠁮󠁧󠁿</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Friedensgebot</i> (z. B. Bektas Veli) • <i>Unterdrückung</i> und alevitische <i>Identitätsbildung</i> im 20./21. Jh. </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">☸</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gewaltlosigkeit</i> ist Mitgefühl • Kritik an Legalisierung von Gewalt zum Schutz des Dharma </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">ॐ</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Unvoreingenommenheit</i>: Jemand, der die Wahrheit besser erklären kann, ist zu erhören. (BG 4,34) • <i>Kontextualisierung</i> von Geweltaspekten in den Schriften (z. B. BG 2,18; 2,37f; 4,42; 11,33; oder in den Puranas) </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive	✝	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nächstenliebe</i> (Mk 12, 29-31; Mt 5, 43-48) • <i>Missbrauch</i> des <i>Missionsbefehls</i> (Mt 28,18ff) 	☾	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Allah/Gott-gewollte Vielfalt</i> unter den Menschen (z. B. 49:13; 16:125) • <i>Friedensvereinbarung</i> von Medina zum Schutz aller Menschen 	✡	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien des Verhältnisses zu Nichtjuden (z. B. J. Amital; Jer 29,7) • <i>Kontextualisierung</i> von Geweltaspekten in der Tora (z. B. Schmot 23:31-33) 	🏴󠁧󠁢󠁥󠁮󠁧󠁿	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Friedensgebot</i> (z. B. Bektas Veli) • <i>Unterdrückung</i> und alevitische <i>Identitätsbildung</i> im 20./21. Jh. 	☸	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gewaltlosigkeit</i> ist Mitgefühl • Kritik an Legalisierung von Gewalt zum Schutz des Dharma 	ॐ	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unvoreingenommenheit</i>: Jemand, der die Wahrheit besser erklären kann, ist zu erhören. (BG 4,34) • <i>Kontextualisierung</i> von Geweltaspekten in den Schriften (z. B. BG 2,18; 2,37f; 4,42; 11,33; oder in den Puranas) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D2 U3 R5</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 5.3</td> <td>Utopien und gesellschaftliche Missstände</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.1</td> <td>Wahrheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.2</td> <td>Freiheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.3</td> <td>Menschenwürde</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.3</td> <td>Religion und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.4</td> <td>Religion und Politik</td> </tr> </tbody> </table>	I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände	II 1.1	Wahrheit	II 3.2	Freiheit	II 3.3	Menschenwürde	II 4.3	Religion und Gesellschaft	II 4.4	Religion und Politik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive																												
✝	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nächstenliebe</i> (Mk 12, 29-31; Mt 5, 43-48) • <i>Missbrauch</i> des <i>Missionsbefehls</i> (Mt 28,18ff) 																												
☾	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Allah/Gott-gewollte Vielfalt</i> unter den Menschen (z. B. 49:13; 16:125) • <i>Friedensvereinbarung</i> von Medina zum Schutz aller Menschen 																												
✡	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien des Verhältnisses zu Nichtjuden (z. B. J. Amital; Jer 29,7) • <i>Kontextualisierung</i> von Geweltaspekten in der Tora (z. B. Schmot 23:31-33) 																												
🏴󠁧󠁢󠁥󠁮󠁧󠁿	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Friedensgebot</i> (z. B. Bektas Veli) • <i>Unterdrückung</i> und alevitische <i>Identitätsbildung</i> im 20./21. Jh. 																												
☸	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gewaltlosigkeit</i> ist Mitgefühl • Kritik an Legalisierung von Gewalt zum Schutz des Dharma 																												
ॐ	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unvoreingenommenheit</i>: Jemand, der die Wahrheit besser erklären kann, ist zu erhören. (BG 4,34) • <i>Kontextualisierung</i> von Geweltaspekten in den Schriften (z. B. BG 2,18; 2,37f; 4,42; 11,33; oder in den Puranas) 																												
I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände																												
II 1.1	Wahrheit																												
II 3.2	Freiheit																												
II 3.3	Menschenwürde																												
II 4.3	Religion und Gesellschaft																												
II 4.4	Religion und Politik																												



- *Non-Violence* (z. B. Baha'u'llah (VW))
und *Beratung*
- *Verfolgung* der Bahai seit dem 19. Jh.)

Beitrag zu den Leitperspektiven W und BNE:

Die Schülerinnen und Schüler erkunden am Beispiel einer konkreten Begegnung von Religionen, wie Konflikte entstehen können und warum dem eine in den Religionen gegründete friedens- und gerechtigkeitsorientierte Kultur der Anerkennung, des Dialogs und der Nachhaltigkeit entgegenwirken kann.

Themenbereich: Religionen

S1–4 1.4 Vielfalt gelebter Religion

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 5 9 15</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Ges Deu Päd</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>religiöse Praxis</i> im eigenen Leben, in Gemeinschaft und Gesellschaft • Was ist Religion – warum und wozu ist sie da? • Wie lebst du deine Religion? • Braucht man Gemeinschaft, um glauben zu können? • Religion und Religionen heute: Bedeutungsgewinn oder -verlust? • Werden Menschen verschiedener Religionen in der Gesellschaft gleichbehandelt? <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen gelebter Religion: Tradierte Religion(en) und individuelle Religiosität • Religionen im Wandel </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität im Alltag (z. B. Fankultur, Markenkultur) • <i>Religionswissenschaftliche</i> und <i>-soziologische</i> Befunde und Theorien (z. B. <i>funktionaler</i> und <i>substanzieller Religionsbegriff</i>) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • individueller Glaube – Glauben in der <i>Gemeinschaft</i> • <i>Volkskirchen</i> in der Krise – Kirchen im Wandel </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt christlichen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Individuelle Glaubenspraktiken (z. B. Gebete) • (Neue) Formen kirchlichen Lebens </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Religiosität, <i>Observanz</i> und kollektive Feiern (z. B. Gebetspraxis, Ramadan) • Von der „<i>Gastarbeiterreligion</i>“ zur <i>anerkannten Religionsgemeinschaft</i>; <i>anti-muslimischer Rassismus</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt islamischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Muslimische Jugendorganisationen und muslimisches Engagement (Jumua for Future; Green Deen) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle und kollektive <i>Identität</i> • 1700 Jahre Judentum in Deutschland; <i>Antisemitismus</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt jüdischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • gegenwärtige Bewegungen (z. B. Reformjudentum, Chabad) • Jugendprojekte, Makkabi </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • individueller Glaube – Glauben in der <i>Gemeinschaft</i> • <i>Volkskirchen</i> in der Krise – Kirchen im Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt christlichen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Individuelle Glaubenspraktiken (z. B. Gebete) • (Neue) Formen kirchlichen Lebens 	<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Religiosität, <i>Observanz</i> und kollektive Feiern (z. B. Gebetspraxis, Ramadan) • Von der „<i>Gastarbeiterreligion</i>“ zur <i>anerkannten Religionsgemeinschaft</i>; <i>anti-muslimischer Rassismus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt islamischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Muslimische Jugendorganisationen und muslimisches Engagement (Jumua for Future; Green Deen) 	<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle und kollektive <i>Identität</i> • 1700 Jahre Judentum in Deutschland; <i>Antisemitismus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt jüdischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • gegenwärtige Bewegungen (z. B. Reformjudentum, Chabad) • Jugendprojekte, Makkabi 	<p>Kompetenzen</p> <p>D4 U4 R6</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 3.1</td> <td>Glaubensfreiheiten/-pflichten</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.1</td> <td>Wahrheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.4</td> <td>Mystik</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.2</td> <td>Freiheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.3</td> <td>Religion und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.4</td> <td>Religion und Politik</td> </tr> </tbody> </table>	I 3.1	Glaubensfreiheiten/-pflichten	II 1.1	Wahrheit	II 2.1	Reden von Gott...	II 2.4	Mystik	II 3.2	Freiheit	II 4.3	Religion und Gesellschaft	II 4.4	Religion und Politik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																								
<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • individueller Glaube – Glauben in der <i>Gemeinschaft</i> • <i>Volkskirchen</i> in der Krise – Kirchen im Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt christlichen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Individuelle Glaubenspraktiken (z. B. Gebete) • (Neue) Formen kirchlichen Lebens 																								
<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Religiosität, <i>Observanz</i> und kollektive Feiern (z. B. Gebetspraxis, Ramadan) • Von der „<i>Gastarbeiterreligion</i>“ zur <i>anerkannten Religionsgemeinschaft</i>; <i>anti-muslimischer Rassismus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt islamischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Muslimische Jugendorganisationen und muslimisches Engagement (Jumua for Future; Green Deen) 																								
<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle und kollektive <i>Identität</i> • 1700 Jahre Judentum in Deutschland; <i>Antisemitismus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt jüdischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • gegenwärtige Bewegungen (z. B. Reformjudentum, Chabad) • Jugendprojekte, Makkabi 																								
I 3.1	Glaubensfreiheiten/-pflichten																								
II 1.1	Wahrheit																								
II 2.1	Reden von Gott...																								
II 2.4	Mystik																								
II 3.2	Freiheit																								
II 4.3	Religion und Gesellschaft																								
II 4.4	Religion und Politik																								

	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle und kollektive Identität (z. B. Cem-Gottesdienst) • Von einer verfolgten <i>Minderheit</i> zur „Gastarbeiterreligion“ zur <i>anerkannten Religionsgemeinschaft</i>; antialevitische Ressentiments 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt alevitischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Jugendprojekte (z. B. BDAJ/BDAS) • Müsahiplik (Weggemeinschaft) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle und gemeinsame Praxis (z. B. Vesakh, Gruppenretreats, Unterweisung) • „ethnischer“ Buddhismus und „Konvertiten“-Buddhismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt buddhistischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Engagierter Buddhismus • Junge Buddhistische Union 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Praxis und religiöse Feste • Religion im Schattensein: Fortwährende Suche nach <i>Anerkennung</i> in der <i>Diaspora</i> (z. B. Hindu Forum Germany) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt hinduistischen Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • gegenwärtige Strömungen (z. B. ISKCON; afghanische, tamilische u. a. Hindus) • Yoga-Praktiken, Jugendprojekte (z. B. Gurukulis) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Individuum – Gemeinde – Institutionen • <i>Kreative Minorität</i> und ihr Einfluss auf die Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt des Bahai-Lebens (z. B. in Hamburg und Deutschland) • Ruhi-Kurse, Junior-Klassen, ISGP • Haus der Andacht 	
<p>Beitrag zur Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler erkunden, wie sich Religionsfreiheit in individueller und gemeinschaftlicher religiöser Praxis ausdrückt. Sie untersuchen, wie sich Religionen im Kontext von Mehrheits- und Minderheitsverhältnissen entwickeln und wo sich Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zeigen.</p>			

Themenbereich: Gott/Göttliches/Transzendenz

S1–4 2.1 Reden von Gott, Göttlichem und Transzendenz

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																														
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 3 4 11</p> <p>12 13</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Phi Deu</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit <i>Gott, Göttlichem</i> und <i>Transzendenz</i> • Existiert Gott? • Ist Gott eine <i>Person</i>? Ist Gott einer, keiner oder viele? • Meinen „Gott“, „Göttliches“, „Transzendenz“ das gleiche? • Wer, was, wie ist Gott für mich/dich? • Was möchte Gott von mir/uns? <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Gott, Göttlichem und Transzendenz • „Existenz“ Gottes und Atheismus </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Religionskritik</i> (z. B. Feuerbach, Marx, Freud, Positivismus, Dawkins) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 50%;"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;"> <p>A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</p> </td> <td style="text-align: center;"> <p>B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</p> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Trinitarisches</i> Reden von Gott </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gott in christl. Theologie (z. B. Augustinus, M. Luther, H. Küng, J. Moltmann, J. Ratzinger, P. Tillich) • <i>theistische</i> und <i>nicht theistische</i> Vorstellungen (z. B. M. Kroeger, D. Sölle, P. Tillich) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Tawhid: Einheit und Einzigartigkeit</i> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Allah/Gott in islam. Theologie (z. B. al-Ghazali, Hureyre Kam, A. M. Karimi) • <i>Beweise der Existenz Allahs/Gottes</i> (z. B. in der <i>Kalam-Wissenschaft</i>) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • G'tt: <i>transzendent</i> und <i>immanent</i> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • G'tt in jüd. Theologie (z. B. Maimonides, Negative Theologie) • <i>G'ttesbeweise</i> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <p>ﷺ</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hak</i> – Muhammed – Hl. Ali </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gott (<i>Hak</i>) in alev. Theologie • <i>Einheit des Seins</i> (Vahdet-i vucut) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <p>☸</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Buddha und <i>Dreikörper-Lehre</i> (Triakaya) </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nirvana</i> und <i>Nicht Dualität</i> (z. B. J. Garfield, R. Gross, J. Powers, J. Makransky) • <i>Leerheit</i> (Shunyata) oder <i>Soheit</i> (tathata/<i>wahre Wirklichkeit</i>) als Grundlage von allem </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gott als <i>Person</i>, Gott als verortet, Gott als <i>unpersönliche Energie</i>; Gott und <i>Halbgötter</i> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gott in hind. Theologie (z. B. Vivekananda, Brahma Samaj, Paramahansa Yogananda, Sri Aurobindo) • <i>Gottesbeweise</i> (Jhana Yoga) </td> </tr> </tbody> </table>			<p>A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</p>	<p>B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</p>	<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Trinitarisches</i> Reden von Gott 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott in christl. Theologie (z. B. Augustinus, M. Luther, H. Küng, J. Moltmann, J. Ratzinger, P. Tillich) • <i>theistische</i> und <i>nicht theistische</i> Vorstellungen (z. B. M. Kroeger, D. Sölle, P. Tillich) 	<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Tawhid: Einheit und Einzigartigkeit</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Allah/Gott in islam. Theologie (z. B. al-Ghazali, Hureyre Kam, A. M. Karimi) • <i>Beweise der Existenz Allahs/Gottes</i> (z. B. in der <i>Kalam-Wissenschaft</i>) 	<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • G'tt: <i>transzendent</i> und <i>immanent</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • G'tt in jüd. Theologie (z. B. Maimonides, Negative Theologie) • <i>G'ttesbeweise</i> 	<p>ﷺ</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hak</i> – Muhammed – Hl. Ali 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott (<i>Hak</i>) in alev. Theologie • <i>Einheit des Seins</i> (Vahdet-i vucut) 	<p>☸</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Buddha und <i>Dreikörper-Lehre</i> (Triakaya) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nirvana</i> und <i>Nicht Dualität</i> (z. B. J. Garfield, R. Gross, J. Powers, J. Makransky) • <i>Leerheit</i> (Shunyata) oder <i>Soheit</i> (tathata/<i>wahre Wirklichkeit</i>) als Grundlage von allem 	<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gott als <i>Person</i>, Gott als verortet, Gott als <i>unpersönliche Energie</i>; Gott und <i>Halbgötter</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott in hind. Theologie (z. B. Vivekananda, Brahma Samaj, Paramahansa Yogananda, Sri Aurobindo) • <i>Gottesbeweise</i> (Jhana Yoga) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D1 D4 U1 U4</p> <p>G1 G2 G3</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%;">I 4.2</td> <td>Gott/Göttliches/Transzendenz</td> </tr> <tr> <td>II 1.2</td> <td>Theologie der Religionen</td> </tr> <tr> <td>II 1.4</td> <td>Vielfalt gelebter Religion</td> </tr> <tr> <td>II 2.2</td> <td>Glaube und Naturwissenschaft</td> </tr> <tr> <td>II 2.3</td> <td>Theodizee</td> </tr> <tr> <td>II 2.4</td> <td>Mystik</td> </tr> <tr> <td>II 3.2</td> <td>Freiheit</td> </tr> </tbody> </table>	I 4.2	Gott/Göttliches/Transzendenz	II 1.2	Theologie der Religionen	II 1.4	Vielfalt gelebter Religion	II 2.2	Glaube und Naturwissenschaft	II 2.3	Theodizee	II 2.4	Mystik	II 3.2	Freiheit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
<p>A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</p>	<p>B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</p>																																
<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Trinitarisches</i> Reden von Gott 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott in christl. Theologie (z. B. Augustinus, M. Luther, H. Küng, J. Moltmann, J. Ratzinger, P. Tillich) • <i>theistische</i> und <i>nicht theistische</i> Vorstellungen (z. B. M. Kroeger, D. Sölle, P. Tillich) 																																
<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Tawhid: Einheit und Einzigartigkeit</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Allah/Gott in islam. Theologie (z. B. al-Ghazali, Hureyre Kam, A. M. Karimi) • <i>Beweise der Existenz Allahs/Gottes</i> (z. B. in der <i>Kalam-Wissenschaft</i>) 																																
<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • G'tt: <i>transzendent</i> und <i>immanent</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • G'tt in jüd. Theologie (z. B. Maimonides, Negative Theologie) • <i>G'ttesbeweise</i> 																																
<p>ﷺ</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hak</i> – Muhammed – Hl. Ali 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott (<i>Hak</i>) in alev. Theologie • <i>Einheit des Seins</i> (Vahdet-i vucut) 																																
<p>☸</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Buddha und <i>Dreikörper-Lehre</i> (Triakaya) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nirvana</i> und <i>Nicht Dualität</i> (z. B. J. Garfield, R. Gross, J. Powers, J. Makransky) • <i>Leerheit</i> (Shunyata) oder <i>Soheit</i> (tathata/<i>wahre Wirklichkeit</i>) als Grundlage von allem 																																
<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gott als <i>Person</i>, Gott als verortet, Gott als <i>unpersönliche Energie</i>; Gott und <i>Halbgötter</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Gott in hind. Theologie (z. B. Vivekananda, Brahma Samaj, Paramahansa Yogananda, Sri Aurobindo) • <i>Gottesbeweise</i> (Jhana Yoga) 																																
I 4.2	Gott/Göttliches/Transzendenz																																
II 1.2	Theologie der Religionen																																
II 1.4	Vielfalt gelebter Religion																																
II 2.2	Glaube und Naturwissenschaft																																
II 2.3	Theodizee																																
II 2.4	Mystik																																
II 3.2	Freiheit																																

	<p> • <i>Einheit Gottes</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler erkunden, inwiefern aus dem Glauben an Gott/Göttliches/Transzendenz heraus das Bewusstsein für persönliche Verantwortlichkeit und die Motivation zum verantwortlichen Handeln entstehen kann.</p>		
--	--	--	--

- Gott in der Bahai-Theologie (z. B. Abdul Baha: BaF)
- Begrenztheit der menschlichen Vernunft

Themenbereich: Gott/Göttliches/Transzendenz

S1-4 2.2 Glaube und Naturwissenschaft

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																						
<p>Leitperspektiven</p> <p>BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B D 12 13</p> <p>E1</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio Phy Deu Kun</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> naturwissenschaftliches Arbeiten in anderen Unterrichtsfächern Passt Gott in unser wissenschaftliches <i>Weltbild</i>? Liefere heilige Schriften wissenschaftliche <i>Erkenntnisse</i>? Gibt es (heute noch) Wunder? <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> Religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntnis Fallbeispiel: <i>Schöpfungs- oder Wunderglaube</i> </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>naturwissenschaftliche Erkenntnistheorien</i> (z. B. Popper, Heisenberg) zum Fallbeispiel: naturwissenschaftliche Theorien der Weltentstehung (z. B. <i>Urknall, Evolution</i>); alternativ: „<i>Wunder</i>“ in Sprache und Kultur der Gegenwart (z. B. <i>metaphorische</i> Verwendung) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✝</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Schöpfungstheologie (z. B. historische Kontextualisierung; aktuelle Ansätze z. B. H. Kessler, J. Moltmann, A. Peacocke) alternativ: Wunderdeutungen im Christentum (z. B. entmythologisierende, existenzielle, psychologische Deutungen) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">☾</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Erschaffung des Menschen aus wissenschaftlicher und koranischer Perspektive – <i>Allahs/Gottes Gesetzmäßigkeiten (Sunnatallah)</i> alternativ: Wunderdeutungen im Islam (z. B. spirituelle Deutungen) und Wunder in der Hl. Schrift (2:260; 21:69; 34:12; 7:106; 5:110) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✡</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Schöpfung als Werk G'ttes alternativ: Wunderdeutungen im Judentum (z. B. Maimonides) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">👤</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Schöpfungsmythologie (z. B. Lichtperle als „Evolution“) alternativ: Wunderdeutungen im Alevitentum (z. B. spirituelle Deutungen) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">🌀</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Schöpfung aus buddhistischer Perspektive (Schöpfungsmythos z. B. DN 27) alternativ: Wunderdeutung im Buddhismus (z. B. DN 11; M. Zin, L. O. Gómez) </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	✝	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfungstheologie (z. B. historische Kontextualisierung; aktuelle Ansätze z. B. H. Kessler, J. Moltmann, A. Peacocke) alternativ: Wunderdeutungen im Christentum (z. B. entmythologisierende, existenzielle, psychologische Deutungen) 	☾	<ul style="list-style-type: none"> Erschaffung des Menschen aus wissenschaftlicher und koranischer Perspektive – <i>Allahs/Gottes Gesetzmäßigkeiten (Sunnatallah)</i> alternativ: Wunderdeutungen im Islam (z. B. spirituelle Deutungen) und Wunder in der Hl. Schrift (2:260; 21:69; 34:12; 7:106; 5:110) 	✡	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfung als Werk G'ttes alternativ: Wunderdeutungen im Judentum (z. B. Maimonides) 	👤	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfungsmythologie (z. B. Lichtperle als „Evolution“) alternativ: Wunderdeutungen im Alevitentum (z. B. spirituelle Deutungen) 	🌀	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfung aus buddhistischer Perspektive (Schöpfungsmythos z. B. DN 27) alternativ: Wunderdeutung im Buddhismus (z. B. DN 11; M. Zin, L. O. Gómez) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D2 U2 G4</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">I 4.2</td> <td>Gott/Göttliches/Transzendenz</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.1</td> <td>Wahrheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.2</td> <td>Freiheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.2</td> <td>Ethik des Lebens</td> </tr> </tbody> </table>	I 4.2	Gott/Göttliches/Transzendenz	II 1.1	Wahrheit	II 2.1	Reden von Gott...	II 3.2	Freiheit	II 4.2	Ethik des Lebens	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																								
✝	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfungstheologie (z. B. historische Kontextualisierung; aktuelle Ansätze z. B. H. Kessler, J. Moltmann, A. Peacocke) alternativ: Wunderdeutungen im Christentum (z. B. entmythologisierende, existenzielle, psychologische Deutungen) 																								
☾	<ul style="list-style-type: none"> Erschaffung des Menschen aus wissenschaftlicher und koranischer Perspektive – <i>Allahs/Gottes Gesetzmäßigkeiten (Sunnatallah)</i> alternativ: Wunderdeutungen im Islam (z. B. spirituelle Deutungen) und Wunder in der Hl. Schrift (2:260; 21:69; 34:12; 7:106; 5:110) 																								
✡	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfung als Werk G'ttes alternativ: Wunderdeutungen im Judentum (z. B. Maimonides) 																								
👤	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfungsmythologie (z. B. Lichtperle als „Evolution“) alternativ: Wunderdeutungen im Alevitentum (z. B. spirituelle Deutungen) 																								
🌀	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfung aus buddhistischer Perspektive (Schöpfungsmythos z. B. DN 27) alternativ: Wunderdeutung im Buddhismus (z. B. DN 11; M. Zin, L. O. Gómez) 																								
I 4.2	Gott/Göttliches/Transzendenz																								
II 1.1	Wahrheit																								
II 2.1	Reden von Gott...																								
II 3.2	Freiheit																								
II 4.2	Ethik des Lebens																								

	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung im Einklang mit der religiösen Überlieferung: Heilige Schriften als <i>Inspiration</i> für wissenschaftliche Forschung <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzip der Einheit von Religion und Wissenschaft <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die jeweilige Eigenart, Notwendigkeit und ergänzende Geltungsweite naturwissenschaftlicher und religiöser Weltdeutungsansätze im Hinblick auf nachhaltiges Handeln.</p>		
--	---	--	--



• Forschung im Einklang mit der religiösen Überlieferung: Heilige Schriften als *Inspiration* für wissenschaftliche Forschung

• Prinzip der Einheit von Religion und Wissenschaft

• Vedische Schöpfungserzählungen: Schöpfung als gemeinsames Werk Brahmas, Shivas und Vishnus

• alternativ: Wunderdeutungen im Hinduismus: *wortwörtliche* vs. *symbolische* Bedeutung (Brahmo Samaj)

• Frage der *Präexistenz* (z. B. BF 80)

• alternativ: Wunderdeutungen in der Bahai-Religion

Beitrag zur Leitperspektive BNE:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die jeweilige Eigenart, Notwendigkeit und ergänzende Geltungsweite naturwissenschaftlicher und religiöser Weltdeutungsansätze im Hinblick auf nachhaltiges Handeln.

Themenbereich: Gott/Göttliches/Transzendenz

S1-4 2.3 Theodizee

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung <p>Sprachbildung</p> <p>B D 3 4</p> <p>12 13</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Deu Kun Phi</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung von <i>Leid</i> und <i>Krisensituationen</i> • Wo ist mein, wo ist dein Gott, wenn Menschen leiden? • Wie glaubhaft ist Gott? Kann Gott gut und <i>allmächtig</i> zugleich sein? • Führt die Theodizee zum <i>Atheismus</i>? • Wie kann ich als glaubender Mensch dem Leiden begegnen? <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee als Problem des Glaubens und der Theologie • Theologische „Antworten“ auf die Theodizeefrage <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Ansätze (z. B. Leibnitz, Swinburne, Sauer) oder Theodizee in Literatur, Film o. Ä. (z. B. Faust, Adams Äpfel) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">✝</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der christlichen Tradition (z. B. Hiob, Kreuzestod Jesu) • Theodizee-Deutungen (z. B. Mitleidender Gott, begrenzte Erkenntnisfähigkeit) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. H. Küng, J. Moltmann, D. Sölle) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">☾</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der islamischen Tradition (z. B. Ayyoub, Muhammed) • Theodizee-Deutungen (z. B. 2:155-156; 2:216; 3:182; 30:41): Prüfung, Selbstverschuldung, Unvollkommenheit des Guten in der Welt, perspektivische Wahrnehmung und Deutung) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. al-Ghazali; Hureyre Kam) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">✡</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der jüdischen Tradition (z. B. Ijob) • Theodizee-Deutungen (z. B. Belohnung im Jenseits, zur Erkenntnis Gottes) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. H. Jonas) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">🧘</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der alevitischen Tradition (z. B. Kaygusuz Abdal) • Theodizee-Deutungen (z. B. Selbstverantwortung für das Leiden) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">🌀</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Die <i>drei Geistesgifte</i> (Ich-Wahn, Gier, Hass) als Wurzel alles Unheilsamen • <i>Abhängiges Entstehen</i> (z. B. Pratyasamutpadasutra) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige buddhologische Deutung (z. B. Ayya Khema, E. Frauwallner, J. Powers) </td> </tr> </tbody> </table>		A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen		B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	✝	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der christlichen Tradition (z. B. Hiob, Kreuzestod Jesu) • Theodizee-Deutungen (z. B. Mitleidender Gott, begrenzte Erkenntnisfähigkeit) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. H. Küng, J. Moltmann, D. Sölle) 	☾	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der islamischen Tradition (z. B. Ayyoub, Muhammed) • Theodizee-Deutungen (z. B. 2:155-156; 2:216; 3:182; 30:41): Prüfung, Selbstverschuldung, Unvollkommenheit des Guten in der Welt, perspektivische Wahrnehmung und Deutung) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. al-Ghazali; Hureyre Kam) 	✡	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der jüdischen Tradition (z. B. Ijob) • Theodizee-Deutungen (z. B. Belohnung im Jenseits, zur Erkenntnis Gottes) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. H. Jonas) 	🧘	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der alevitischen Tradition (z. B. Kaygusuz Abdal) • Theodizee-Deutungen (z. B. Selbstverantwortung für das Leiden) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung 	🌀	<ul style="list-style-type: none"> • Die <i>drei Geistesgifte</i> (Ich-Wahn, Gier, Hass) als Wurzel alles Unheilsamen • <i>Abhängiges Entstehen</i> (z. B. Pratyasamutpadasutra) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige buddhologische Deutung (z. B. Ayya Khema, E. Frauwallner, J. Powers) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D3 U2 G5</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 4.2</td> <td>Gott/Göttliches/Transzendenz</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 5.2</td> <td>Leben und Tod</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.2</td> <td>Ethik des Lebens</td> </tr> </tbody> </table>	I 4.2	Gott/Göttliches/Transzendenz	I 5.2	Leben und Tod	II 2.1	Reden von Gott...	II 4.2	Ethik des Lebens	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen		B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																																
✝	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der christlichen Tradition (z. B. Hiob, Kreuzestod Jesu) • Theodizee-Deutungen (z. B. Mitleidender Gott, begrenzte Erkenntnisfähigkeit) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. H. Küng, J. Moltmann, D. Sölle) 																																
☾	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der islamischen Tradition (z. B. Ayyoub, Muhammed) • Theodizee-Deutungen (z. B. 2:155-156; 2:216; 3:182; 30:41): Prüfung, Selbstverschuldung, Unvollkommenheit des Guten in der Welt, perspektivische Wahrnehmung und Deutung) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. al-Ghazali; Hureyre Kam) 																																
✡	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der jüdischen Tradition (z. B. Ijob) • Theodizee-Deutungen (z. B. Belohnung im Jenseits, zur Erkenntnis Gottes) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung (z. B. H. Jonas) 																																
🧘	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der alevitischen Tradition (z. B. Kaygusuz Abdal) • Theodizee-Deutungen (z. B. Selbstverantwortung für das Leiden) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige theologische Deutung 																																
🌀	<ul style="list-style-type: none"> • Die <i>drei Geistesgifte</i> (Ich-Wahn, Gier, Hass) als Wurzel alles Unheilsamen • <i>Abhängiges Entstehen</i> (z. B. Pratyasamutpadasutra) 		<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwärtige buddhologische Deutung (z. B. Ayya Khema, E. Frauwallner, J. Powers) 																																
I 4.2	Gott/Göttliches/Transzendenz																																		
I 5.2	Leben und Tod																																		
II 2.1	Reden von Gott...																																		
II 4.2	Ethik des Lebens																																		

	<ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der hinduistischen Tradition (z. B. Königin Kunti) • Theodizee Deutungen (z. B. Karma/Wiedergeburt; Erkenntnis Gottes gerade in leidvollen Lebenssituationen; Unerklärbarkeit des Leids) <p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee-Frage in der Bahai-Tradition (Existenz von Bösem als Mangel an Gutem) • Theodizee-Deutungen (z. B. Leid und Krise als Instrument zu geistigem Wachstum) <p>✽</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler erfassen sich als endlichen Menschen, der das Leben nur eingeschränkt selbst bestimmen und gestalten kann, und reflektieren, was dies für ihr Selbst- und Weltverständnis und für ihre Lebensführung bedeuten kann.</p>		
--	---	--	--

Themenbereich: Gott/Göttliches/Transzendenz

S1-4 2.4 Mystik – Mensch und Gott

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																				
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung • Interkulturelle Erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B D 11 E1</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Deu Psy</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Einheits-Erlebnisse</i>, z. B. in der Natur • Spirituelle Erfahrungen • Zählt nur das Hier und Jetzt? • Kann man Gott erleben? Ist Gott in uns? <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege der <i>Mystik</i> • Das Göttliche im Menschen • <i>Mystikerinnen</i> und <i>Mystiker</i> • alternativ: <i>spirituelle</i> Formen in der Gegenwart </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturverbundenheit, Spiritualität, Esoterik, Aberglaube</i> <p>Religionspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mystik: <i>Passivität</i> und <i>Aktivität</i> (z. B. Taizé, Metz, Sölle) • Mensch als Tempel des <i>Heiligen Geistes</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Mystikerinnen</i> und <i>Mystiker</i> (z. B. Hildegard von Bingen, Cusanus, Meister Eckhart, A. Si-lesius) • alternativ: christliche Spiritualität heute </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Ziel der <i>Sufi</i>: Erziehung zur Hingabe, Liebe, Reinheit, Demut, Weisheit • <i>Sufi-Praktiken</i> (z. B. Dhikr, Hadra, Semach) und <i>Sufi-Persönlichkeiten</i> (z. B. Rabeya al-Adawia, Rumi) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sufi-Dichtung</i> (z. B. bei A. Schimmel) • alternativ: islamische Spiritualität (z. B. Gebetsmeditationen) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kabbala</i> als mystische Bewegung • Mensch als <i>Mikrokosmos</i> des Göttlichen </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Chassidismus</i> • alternativ: jüdische Spiritualität (z. B. Schabbat) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch als <i>Gottesspiegel</i> (z. B. Aşık Daimi) • <i>Mystische Einheit</i>: Gott – Mensch – Natur </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Mystikerinnen</i> und <i>Mystiker</i> (z. B. Hallaci Mansur) • alternativ: alevitische Spiritualität (z. B. mystische Dichtung und <i>Deyiş/</i> Theopoesie) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>🌀</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Meditationsbewegungen</i> (z. B. Vipassana, Zen, tibetischer Buddhismus) • <i>Buddha-Natur</i> und <i>Gottheiten-Yoga</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Dogen, Yeshe Tsogyal • alternativ: buddhistische Spiritualität heute (z. B. Ayya Khema, D. D. Waskönig, S. Wetzel, T. Allione) </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mystik: <i>Passivität</i> und <i>Aktivität</i> (z. B. Taizé, Metz, Sölle) • Mensch als Tempel des <i>Heiligen Geistes</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mystikerinnen</i> und <i>Mystiker</i> (z. B. Hildegard von Bingen, Cusanus, Meister Eckhart, A. Si-lesius) • alternativ: christliche Spiritualität heute 	<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Ziel der <i>Sufi</i>: Erziehung zur Hingabe, Liebe, Reinheit, Demut, Weisheit • <i>Sufi-Praktiken</i> (z. B. Dhikr, Hadra, Semach) und <i>Sufi-Persönlichkeiten</i> (z. B. Rabeya al-Adawia, Rumi) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sufi-Dichtung</i> (z. B. bei A. Schimmel) • alternativ: islamische Spiritualität (z. B. Gebetsmeditationen) 	<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kabbala</i> als mystische Bewegung • Mensch als <i>Mikrokosmos</i> des Göttlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Chassidismus</i> • alternativ: jüdische Spiritualität (z. B. Schabbat) 	<p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch als <i>Gottesspiegel</i> (z. B. Aşık Daimi) • <i>Mystische Einheit</i>: Gott – Mensch – Natur 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mystikerinnen</i> und <i>Mystiker</i> (z. B. Hallaci Mansur) • alternativ: alevitische Spiritualität (z. B. mystische Dichtung und <i>Deyiş/</i> Theopoesie) 	<p>🌀</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Meditationsbewegungen</i> (z. B. Vipassana, Zen, tibetischer Buddhismus) • <i>Buddha-Natur</i> und <i>Gottheiten-Yoga</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Dogen, Yeshe Tsogyal • alternativ: buddhistische Spiritualität heute (z. B. Ayya Khema, D. D. Waskönig, S. Wetzel, T. Allione) 	<p>Anforderungen</p> <p>D3 U3 G6</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 4.2</td> <td>Gott/ Göttliches/ Transzendenz</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.4</td> <td>Vielfalt gelebter Religion</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.4</td> <td>Identität</td> </tr> </tbody> </table>	I 4.2	Gott/ Göttliches/ Transzendenz	II 1.4	Vielfalt gelebter Religion	II 2.1	Reden von Gott...	II 3.4	Identität	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																						
<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mystik: <i>Passivität</i> und <i>Aktivität</i> (z. B. Taizé, Metz, Sölle) • Mensch als Tempel des <i>Heiligen Geistes</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mystikerinnen</i> und <i>Mystiker</i> (z. B. Hildegard von Bingen, Cusanus, Meister Eckhart, A. Si-lesius) • alternativ: christliche Spiritualität heute 																						
<p>☾</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Ziel der <i>Sufi</i>: Erziehung zur Hingabe, Liebe, Reinheit, Demut, Weisheit • <i>Sufi-Praktiken</i> (z. B. Dhikr, Hadra, Semach) und <i>Sufi-Persönlichkeiten</i> (z. B. Rabeya al-Adawia, Rumi) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sufi-Dichtung</i> (z. B. bei A. Schimmel) • alternativ: islamische Spiritualität (z. B. Gebetsmeditationen) 																						
<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kabbala</i> als mystische Bewegung • Mensch als <i>Mikrokosmos</i> des Göttlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Chassidismus</i> • alternativ: jüdische Spiritualität (z. B. Schabbat) 																						
<p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch als <i>Gottesspiegel</i> (z. B. Aşık Daimi) • <i>Mystische Einheit</i>: Gott – Mensch – Natur 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mystikerinnen</i> und <i>Mystiker</i> (z. B. Hallaci Mansur) • alternativ: alevitische Spiritualität (z. B. mystische Dichtung und <i>Deyiş/</i> Theopoesie) 																						
<p>🌀</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Meditationsbewegungen</i> (z. B. Vipassana, Zen, tibetischer Buddhismus) • <i>Buddha-Natur</i> und <i>Gottheiten-Yoga</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Dogen, Yeshe Tsogyal • alternativ: buddhistische Spiritualität heute (z. B. Ayya Khema, D. D. Waskönig, S. Wetzel, T. Allione) 																						
I 4.2	Gott/ Göttliches/ Transzendenz																						
II 1.4	Vielfalt gelebter Religion																						
II 2.1	Reden von Gott...																						
II 3.4	Identität																						

	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Astanga-Yoga</i> (BG 6.10-15) oder <i>Bhakti-Yoga</i> (BG 12.7-11) als mystische Pfade • Gott ist in dir (Tat tvam asi) </div> <div style="width: 45%;"> <ul style="list-style-type: none"> • Mystikerinnen und Mystiker (z. B. Kapila Muni, Rama Krishna, Yagananda) • alternativ: hinduistische Spiritualität (z. B. Mantra-Rezitation, Yoga-Stellungen) </div> </div> <hr/> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>✦</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion des <i>Göttlichen Lichtes</i> im Spiegel des Menschen • Mensch als <i>Ebenbild Gottes</i> </div> <div style="width: 45%;"> <ul style="list-style-type: none"> • Mystikerinnen und Mystiker (z. B. Tahirih) • alternativ: Bahai-Spiritualität (z. B. Andacht, Anrufung göttlichen Namens) </div> </div> <p>Beitrag zur Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler erkunden religiöse und spirituelle Quellen menschlichen Daseins und menschlicher Würde und reflektieren die möglichen Auswirkungen auf das Selbstverständnis und Handeln des Menschen.</p>		
--	---	--	--

Themenbereich: Mensch

S1-4 3.1 Anthropologie

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																												
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Globales Lernen Sexualerziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 3 4 5</p> <p>9</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio Phi Psy PGW</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstoptimierung und Selfmade-Kultur Was ist der Mensch? (Warum) Ist der Mensch gut oder böse? Braucht der Mensch Gott? Wozu sind wir auf der Welt? <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;">Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> Ambivalenz des Menschen Menschliches Streben nach Erlösung/Heil/Glückseligkeit/Vervollkommnung/Wohlfühlen/Allahs/Gottes/Erleuchtung u. a. </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> Philosophische (z. B. Hobbes, Rousseau), sozialwissenschaftliche (z. B. Gehlen) oder naturwissenschaftliche (z. B. in Evolutionstheorie, Neurowissenschaften) Beschreibungen des Menschen <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Gottes-ebenbildlichkeit, Bestimmung, Sündenfall, Rechtfertigung</i> (z. B. Urgeschichte Gen 2,4b-11) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> Aktuelle theologische Deutungen von Rechtfertigung (M. Luther, P. Tillich, E. Jüngel, H. Küng) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☉</p> <ul style="list-style-type: none"> Mensch als <i>Statthalter</i> (Khalif) auf Erden: <i>Einhauchung der Seele</i>, Fitra, Schöpfungsgeschichte (2:30ff) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologische Deutungen (z. B. Mensch als Statthalter (<i>Kalif</i>), Verführbarkeit (2:30ff), Rechtleitung des Menschen (51:56)) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Ebenbild Gottes</i> (Zelem Elokim) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologische Deutungen der <i>Imitatio Dei</i> (z. B. Soloveitchik: Adam I/II) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: "Ich bin die göttliche Wahrheit" (En-el Hak), Nicht-Beherrschung des <i>Ego</i> (Nefis), <i>Reifeprozess</i> und <i>Vervollkommnung</i> (Insan-i Kamil) (4 Tore 40 Stufen-Lehre) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> Theologische Deutungen der Ambivalenz des Menschen (z. B. im Makalat: Abidler, Zahidler, Arifler und Muhipler) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>🌀</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: Ambivalenz der <i>zwei Wahrheiten</i>, <i>Bodhisattva-Ideal</i>, Vereinigung von <i>Weisheit</i> und <i>Methode</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> Verhältnis zwischen <i>Entstehen in Abhängigkeit</i> und <i>Leere</i> (z. B. J. Garfield, H. Tauscher, E. Franco, Dalai Lama) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Seele</i> als Teil Gottes (BG 15,7) – <i>Verführungen</i> durch die <i>materielle Welt</i>, <i>Nachfolge</i> (BG 3,21) und <i>Yoga</i> (BG 9,30f) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologisch-theoretische Deutung (z. B. Anni Besant, Sukadev Bretz) </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Gottes-ebenbildlichkeit, Bestimmung, Sündenfall, Rechtfertigung</i> (z. B. Urgeschichte Gen 2,4b-11) 	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle theologische Deutungen von Rechtfertigung (M. Luther, P. Tillich, E. Jüngel, H. Küng) 	<p>☉</p> <ul style="list-style-type: none"> Mensch als <i>Statthalter</i> (Khalif) auf Erden: <i>Einhauchung der Seele</i>, Fitra, Schöpfungsgeschichte (2:30ff) 	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologische Deutungen (z. B. Mensch als Statthalter (<i>Kalif</i>), Verführbarkeit (2:30ff), Rechtleitung des Menschen (51:56)) 	<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Ebenbild Gottes</i> (Zelem Elokim) 	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologische Deutungen der <i>Imitatio Dei</i> (z. B. Soloveitchik: Adam I/II) 	<p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: "Ich bin die göttliche Wahrheit" (En-el Hak), Nicht-Beherrschung des <i>Ego</i> (Nefis), <i>Reifeprozess</i> und <i>Vervollkommnung</i> (Insan-i Kamil) (4 Tore 40 Stufen-Lehre) 	<ul style="list-style-type: none"> Theologische Deutungen der Ambivalenz des Menschen (z. B. im Makalat: Abidler, Zahidler, Arifler und Muhipler) 	<p>🌀</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: Ambivalenz der <i>zwei Wahrheiten</i>, <i>Bodhisattva-Ideal</i>, Vereinigung von <i>Weisheit</i> und <i>Methode</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Verhältnis zwischen <i>Entstehen in Abhängigkeit</i> und <i>Leere</i> (z. B. J. Garfield, H. Tauscher, E. Franco, Dalai Lama) 	<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Seele</i> als Teil Gottes (BG 15,7) – <i>Verführungen</i> durch die <i>materielle Welt</i>, <i>Nachfolge</i> (BG 3,21) und <i>Yoga</i> (BG 9,30f) 	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologisch-theoretische Deutung (z. B. Anni Besant, Sukadev Bretz) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D1 D4 U1 U2</p> <p>M1 M2 M3</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 5.2</td> <td>Leben und Tod</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 5.3</td> <td>Utopien und gesellschaftliche Missstände</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.2</td> <td>Freiheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.3</td> <td>Menschenwürde</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.4</td> <td>Identität</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.2</td> <td>Ethik des Lebens</td> </tr> </tbody> </table>	I 5.2	Leben und Tod	I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände	II 2.1	Reden von Gott...	II 3.2	Freiheit	II 3.3	Menschenwürde	II 3.4	Identität	II 4.2	Ethik des Lebens	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																														
<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Gottes-ebenbildlichkeit, Bestimmung, Sündenfall, Rechtfertigung</i> (z. B. Urgeschichte Gen 2,4b-11) 	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle theologische Deutungen von Rechtfertigung (M. Luther, P. Tillich, E. Jüngel, H. Küng) 																														
<p>☉</p> <ul style="list-style-type: none"> Mensch als <i>Statthalter</i> (Khalif) auf Erden: <i>Einhauchung der Seele</i>, Fitra, Schöpfungsgeschichte (2:30ff) 	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologische Deutungen (z. B. Mensch als Statthalter (<i>Kalif</i>), Verführbarkeit (2:30ff), Rechtleitung des Menschen (51:56)) 																														
<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Ebenbild Gottes</i> (Zelem Elokim) 	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologische Deutungen der <i>Imitatio Dei</i> (z. B. Soloveitchik: Adam I/II) 																														
<p>👤</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: "Ich bin die göttliche Wahrheit" (En-el Hak), Nicht-Beherrschung des <i>Ego</i> (Nefis), <i>Reifeprozess</i> und <i>Vervollkommnung</i> (Insan-i Kamil) (4 Tore 40 Stufen-Lehre) 	<ul style="list-style-type: none"> Theologische Deutungen der Ambivalenz des Menschen (z. B. im Makalat: Abidler, Zahidler, Arifler und Muhipler) 																														
<p>🌀</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: Ambivalenz der <i>zwei Wahrheiten</i>, <i>Bodhisattva-Ideal</i>, Vereinigung von <i>Weisheit</i> und <i>Methode</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Verhältnis zwischen <i>Entstehen in Abhängigkeit</i> und <i>Leere</i> (z. B. J. Garfield, H. Tauscher, E. Franco, Dalai Lama) 																														
<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild: <i>Seele</i> als Teil Gottes (BG 15,7) – <i>Verführungen</i> durch die <i>materielle Welt</i>, <i>Nachfolge</i> (BG 3,21) und <i>Yoga</i> (BG 9,30f) 	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle theologisch-theoretische Deutung (z. B. Anni Besant, Sukadev Bretz) 																														
I 5.2	Leben und Tod																														
I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände																														
II 2.1	Reden von Gott...																														
II 3.2	Freiheit																														
II 3.3	Menschenwürde																														
II 3.4	Identität																														
II 4.2	Ethik des Lebens																														

	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild: Positive Anlagen und <i>notwendige</i> Erziehung (<i>tarbiyat</i>) • <i>Stufen der Seele (nafs)</i> und lebenslanges <i>Streben nach Tugenden</i> <p>Beitrag zu den Leitperspektiven W und BNE: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die grundsätzliche Fähigkeit des Menschen zu verantwortlichem und nachhaltigem Handeln.</p>		
--	---	--	--

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Gesundheitsförderung Sozial- und Rechts-erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 8 12 13</p> <p>14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW Psy Inf</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Freiheit: Erfahrung und Hoffnung, Einbildung und Illusion Ist der Mensch frei oder ist das Leben vorherbestimmt? Wie frei bin ich wirklich? Inwieweit kann ich über mein Leben selbst bestimmen? Bestimmt über uns (zukünftig) <i>künstliche Intelligenz</i>? Bin ich mehr als meine Biologie und Biografie? Macht der Glaube frei? Wovon befreit mich der Glaube? <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> Freiheit und Determination Befreiung und in Freiheit leben </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> natur- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse, z. B. aus <i>Hirnforschung/Neurowissenschaft</i> oder aus der <i>Psychologie</i> (Skinner, Frankl u. a.) oder zur <i>Digitalität</i> <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 50%;"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</td> <td style="text-align: center;">B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <i>Willensfreiheit</i> vs. <i>Prädestination</i> Freiheit und <i>Verantwortung</i> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <i>Befreiender Glaube</i> (z. B. Theologie des Exodus, Galaterbrief, Freiheit eines Christenmenschen, Befreiungstheologie) </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Der <i>Wille Allahs/Gottes</i> (irada al-kulliyaa) und der <i>freie Willensakt</i> des Menschen (irada al-guz iyaa) <i>Verantwortung</i> und <i>Prüfung</i> des Menschen </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <i>Befreiender Glaube</i> (z. B. Befreiungstheologie, F. Esack) und <i>Freiheitsrechte</i> (Abschiedspredigt) </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <i>Freier Wille</i> und <i>Allmacht/ Allwissenheit Gottes</i> Theologische Deutungen (z. B. Gottes Selbstbeschränkung, begrenzte menschliche Erkenntnisfähigkeit) </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Tora als <i>Befreiung</i> (z. B. J. Soloveitschik, J. Sacks) </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als <i>eigenverantwortliches</i> Individuum <i>Fürsorge Gottes</i> für den freien Menschen </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Glaube an den <i>Weg zur Vollkommenung</i> </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <i>Determinismus</i> vs. <i>freier Wille</i> <i>Eigenverantwortung</i> des Menschen (<i>Karma</i>) </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <i>Nirvana</i>: echte innere Freiheit </td> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Freiheit – <i>Karma</i> – <i>Moksha</i> (<i>Befreiung</i> von </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <i>Moksha</i> (z. B. Vivekananda, </td> </tr> </tbody> </table>			A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> <i>Willensfreiheit</i> vs. <i>Prädestination</i> Freiheit und <i>Verantwortung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Befreiender Glaube</i> (z. B. Theologie des Exodus, Galaterbrief, Freiheit eines Christenmenschen, Befreiungstheologie) 	<ul style="list-style-type: none"> Der <i>Wille Allahs/Gottes</i> (irada al-kulliyaa) und der <i>freie Willensakt</i> des Menschen (irada al-guz iyaa) <i>Verantwortung</i> und <i>Prüfung</i> des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Befreiender Glaube</i> (z. B. Befreiungstheologie, F. Esack) und <i>Freiheitsrechte</i> (Abschiedspredigt) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Freier Wille</i> und <i>Allmacht/ Allwissenheit Gottes</i> Theologische Deutungen (z. B. Gottes Selbstbeschränkung, begrenzte menschliche Erkenntnisfähigkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> Tora als <i>Befreiung</i> (z. B. J. Soloveitschik, J. Sacks) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als <i>eigenverantwortliches</i> Individuum <i>Fürsorge Gottes</i> für den freien Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> Glaube an den <i>Weg zur Vollkommenung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Determinismus</i> vs. <i>freier Wille</i> <i>Eigenverantwortung</i> des Menschen (<i>Karma</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Nirvana</i>: echte innere Freiheit 	<ul style="list-style-type: none"> Freiheit – <i>Karma</i> – <i>Moksha</i> (<i>Befreiung</i> von 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Moksha</i> (z. B. Vivekananda, 	<p>Kompetenzen</p> <p>D2 U3 U4 M4</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 3.1</td> <td>Glaubensfreiheiten/-pflichten</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 4.3</td> <td>Glück und Unglück</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.4</td> <td>Vielfalt gelebter Religion</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.2</td> <td>Glaube und Naturwissenschaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.1</td> <td>Anthropologie</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.3</td> <td>Religion und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.4</td> <td>Religion und Politik</td> </tr> </tbody> </table>	I 3.1	Glaubensfreiheiten/-pflichten	I 4.3	Glück und Unglück	II 1.4	Vielfalt gelebter Religion	II 2.1	Reden von Gott...	II 2.2	Glaube und Naturwissenschaft	II 3.1	Anthropologie	II 4.3	Religion und Gesellschaft	II 4.4	Religion und Politik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive																																		
<ul style="list-style-type: none"> <i>Willensfreiheit</i> vs. <i>Prädestination</i> Freiheit und <i>Verantwortung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Befreiender Glaube</i> (z. B. Theologie des Exodus, Galaterbrief, Freiheit eines Christenmenschen, Befreiungstheologie) 																																		
<ul style="list-style-type: none"> Der <i>Wille Allahs/Gottes</i> (irada al-kulliyaa) und der <i>freie Willensakt</i> des Menschen (irada al-guz iyaa) <i>Verantwortung</i> und <i>Prüfung</i> des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Befreiender Glaube</i> (z. B. Befreiungstheologie, F. Esack) und <i>Freiheitsrechte</i> (Abschiedspredigt) 																																		
<ul style="list-style-type: none"> <i>Freier Wille</i> und <i>Allmacht/ Allwissenheit Gottes</i> Theologische Deutungen (z. B. Gottes Selbstbeschränkung, begrenzte menschliche Erkenntnisfähigkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> Tora als <i>Befreiung</i> (z. B. J. Soloveitschik, J. Sacks) 																																		
<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als <i>eigenverantwortliches</i> Individuum <i>Fürsorge Gottes</i> für den freien Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> Glaube an den <i>Weg zur Vollkommenung</i> 																																		
<ul style="list-style-type: none"> <i>Determinismus</i> vs. <i>freier Wille</i> <i>Eigenverantwortung</i> des Menschen (<i>Karma</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Nirvana</i>: echte innere Freiheit 																																		
<ul style="list-style-type: none"> Freiheit – <i>Karma</i> – <i>Moksha</i> (<i>Befreiung</i> von 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Moksha</i> (z. B. Vivekananda, 																																		
I 3.1	Glaubensfreiheiten/-pflichten																																		
I 4.3	Glück und Unglück																																		
II 1.4	Vielfalt gelebter Religion																																		
II 2.1	Reden von Gott...																																		
II 2.2	Glaube und Naturwissenschaft																																		
II 3.1	Anthropologie																																		
II 4.3	Religion und Gesellschaft																																		
II 4.4	Religion und Politik																																		

	<p>den <i>materiellen Bedingungen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjektives <i>Freiheitsgefühl</i> durch Nähe zu Gott 	<p>Sri Aurobindo, A.C. Bhaktivedanta Swami)</p>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Wirken von Freiheit und <i>Determination</i> im Leben ✱ Wahre Freiheit durch <i>Akzeptanz</i> von <i>Grenzen</i> und <i>Geboten</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und ihre Schranken (z. B. U. Schäfer) 		
<p>Beitrag zu den Leitperspektiven W und D: Die Schülerinnen und Schüler klären ihr Verständnis von Freiheit, Freisein und Befreiung im Kontext von Religionen, Philosophie, Sozial- oder Naturwissenschaft sowie der Digitalität.</p>				

Themenbereich: Mensch

S1-4 3.3 Menschenwürde

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																														
<p>Leitperspektiven</p> <p>W D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sozial- und Rechts-erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 9 13 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Rec Inf</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürde – wo und wie wird sie in meinem Alltag sichtbar? • Darf man mit Menschen alles machen? • Ist der Mensch mehr wert als ein Tier – und als eine Künstliche Intelligenz? • Ist die Menschenwürde eine Glaubenssache? Ist sie von uns entdeckt oder erfunden? <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begründung der Menschenwürde • Ein aktuelles Fallbeispiel zum Verhältnis von „Mensch – Tier – Maschine“ </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Rechtliche</i> Grundlegung der Menschenwürde (GG, UN-Menschenrechtserklärung) • <i>Sozialwissenschaftliche</i> Deutungen (z. B. Gehlen, Y. Harari), <i>technologische</i> Entwicklungen (z. B. Künstliche Intelligenz, Cybertechnologie, Virtualität, Digitalität) oder andere Perspektiven <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: center;">Religionenspezifische Inhalte und Quellen</th> </tr> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil:</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil:</th> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</td> <td style="text-align: center;">in einer/ der eigenen Perspektive</td> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungstheologische, christologische und rechtfertigungstheologische</i> Begründungen der Menschenwürde </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • christliche Sicht auf das Fallbeispiel </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungstheologische</i> Begründung der Menschenwürde (2:30; 10:14) und <i>fünf Ziele des islamischen Rechts</i> (maqasid as-saria): Schutz von Leben, Verstand, Religion, Nachkommenschaft, Hab und Gut </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • islamische Sicht auf das Fallbeispiel </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ebenbild G'ttes</i> (Zelem Elokim), <i>Leben als höchstes Prinzip</i> (Wechaj Bahem), <i>Retung des Lebens</i> (Pikuach Nefesch) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • jüdische Sicht auf das Fallbeispiel </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • der Mensch als <i>wertvolles und göttliches Geschöpf</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • alevitische Sicht auf das Fallbeispiel </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erleuchtungspotenzial</i> aller Lebewesen und die <i>kostbare Menschengeburt</i> </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • buddhistische Sicht auf das Fallbeispiel </td> </tr> </tbody> </table>	Religionenspezifische Inhalte und Quellen		A-Teil:	B-Teil:	3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	in einer/ der eigenen Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungstheologische, christologische und rechtfertigungstheologische</i> Begründungen der Menschenwürde 	<ul style="list-style-type: none"> • christliche Sicht auf das Fallbeispiel 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungstheologische</i> Begründung der Menschenwürde (2:30; 10:14) und <i>fünf Ziele des islamischen Rechts</i> (maqasid as-saria): Schutz von Leben, Verstand, Religion, Nachkommenschaft, Hab und Gut 	<ul style="list-style-type: none"> • islamische Sicht auf das Fallbeispiel 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ebenbild G'ttes</i> (Zelem Elokim), <i>Leben als höchstes Prinzip</i> (Wechaj Bahem), <i>Retung des Lebens</i> (Pikuach Nefesch) 	<ul style="list-style-type: none"> • jüdische Sicht auf das Fallbeispiel 	<ul style="list-style-type: none"> • der Mensch als <i>wertvolles und göttliches Geschöpf</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • alevitische Sicht auf das Fallbeispiel 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erleuchtungspotenzial</i> aller Lebewesen und die <i>kostbare Menschengeburt</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • buddhistische Sicht auf das Fallbeispiel 	<p>Kompetenzen</p> <p>D2 U3 M5</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%; text-align: center;">I 4.2</td> <td>Gott/ Göttliches/ Transzendenz</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.1</td> <td>Anthropologie</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.1</td> <td>Ethik</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.2</td> <td>Ethik des Lebens</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.3</td> <td>Religion und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.4</td> <td>Religion und Politik</td> </tr> </table>	I 4.2	Gott/ Göttliches/ Transzendenz	II 2.1	Reden von Gott...	II 3.1	Anthropologie	II 4.1	Ethik	II 4.2	Ethik des Lebens	II 4.3	Religion und Gesellschaft	II 4.4	Religion und Politik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
Religionenspezifische Inhalte und Quellen																																	
A-Teil:	B-Teil:																																
3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	in einer/ der eigenen Perspektive																																
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungstheologische, christologische und rechtfertigungstheologische</i> Begründungen der Menschenwürde 	<ul style="list-style-type: none"> • christliche Sicht auf das Fallbeispiel 																																
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungstheologische</i> Begründung der Menschenwürde (2:30; 10:14) und <i>fünf Ziele des islamischen Rechts</i> (maqasid as-saria): Schutz von Leben, Verstand, Religion, Nachkommenschaft, Hab und Gut 	<ul style="list-style-type: none"> • islamische Sicht auf das Fallbeispiel 																																
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ebenbild G'ttes</i> (Zelem Elokim), <i>Leben als höchstes Prinzip</i> (Wechaj Bahem), <i>Retung des Lebens</i> (Pikuach Nefesch) 	<ul style="list-style-type: none"> • jüdische Sicht auf das Fallbeispiel 																																
<ul style="list-style-type: none"> • der Mensch als <i>wertvolles und göttliches Geschöpf</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • alevitische Sicht auf das Fallbeispiel 																																
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erleuchtungspotenzial</i> aller Lebewesen und die <i>kostbare Menschengeburt</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • buddhistische Sicht auf das Fallbeispiel 																																
I 4.2	Gott/ Göttliches/ Transzendenz																																
II 2.1	Reden von Gott...																																
II 3.1	Anthropologie																																
II 4.1	Ethik																																
II 4.2	Ethik des Lebens																																
II 4.3	Religion und Gesellschaft																																
II 4.4	Religion und Politik																																

	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="339 129 683 235">  <ul style="list-style-type: none"> • der Mensch mit seinen <i>gottgegebenen Möglichkeiten</i> </td> <td data-bbox="687 129 1015 235"> <ul style="list-style-type: none"> • hinduistische Sicht auf das Fallbeispiel </td> </tr> <tr> <td data-bbox="339 241 683 302">  <ul style="list-style-type: none"> • Mensch als <i>Ebenbild Gottes</i> (z. B. G. Scherf) </td> <td data-bbox="687 241 1015 302"> <ul style="list-style-type: none"> • Bahai-Sicht auf das Fallbeispiel </td> </tr> </table> <p>Beitrag zu den Leitperspektiven W und D: Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Begründungen der Menschenwürde und erkennen deren Relevanz an einem aktuellen Fallbeispiel. Je nach Fallbeispiel können dabei Aspekte von Digitalisierung und Digitalität in den Blick genommen werden.</p>	 <ul style="list-style-type: none"> • der Mensch mit seinen <i>gottgegebenen Möglichkeiten</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • hinduistische Sicht auf das Fallbeispiel 	 <ul style="list-style-type: none"> • Mensch als <i>Ebenbild Gottes</i> (z. B. G. Scherf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bahai-Sicht auf das Fallbeispiel 		
 <ul style="list-style-type: none"> • der Mensch mit seinen <i>gottgegebenen Möglichkeiten</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • hinduistische Sicht auf das Fallbeispiel 						
 <ul style="list-style-type: none"> • Mensch als <i>Ebenbild Gottes</i> (z. B. G. Scherf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bahai-Sicht auf das Fallbeispiel 						

Themenbereich: Mensch

S1-4 3.4 Identität – Körper, Seele, Geist

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																		
<p>Leitperspektiven</p> <p>W D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung • Gesundheitsförderung • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sexualerziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 3 4 6</p> <p>12</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Deu Phi Bio Inf</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Schönheitswahn, Healthismus, Bodyshaming • Macht mich mein Körper aus? Darf ich meinen Körper tunen (Enhancement)? Wäre ich anders in einem anderen Körper? • Gibt es eine unsterbliche Seele? Was ist dir deine Seele wert? • Wie sollen wir mit körperlicher, geistiger und sexueller <i>Diversität</i> umgehen? <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ganzheitlichkeit</i> vs. <i>Dualismus</i> • <i>Unverfügbarkeit</i> vs. <i>Machbarkeit</i> </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Dualität</i> von <i>Leib</i> und <i>Seele</i> (z. B. Plato, Sennett), ggf. auch Digitalität und Virtualität • <i>Diversität</i> (z. B. Inklusions-, Gender-, Postkolonialismus-Theorien) <p>Religionspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">✝</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Seele</i> (nefesch) als Leben von <i>Körper</i> und <i>Geist</i> • Körper als <i>Tempel des Heiligen Geistes</i> – der Mensch als <i>Geschöpf</i> und <i>Mitschöpfer</i> </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> (inklusive Theologie z. B. N. Eiesland) </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">☾</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Körper – Seele – Geist</i>; <i>Stufen der Seele</i>; <i>Einhauchung</i> der <i>Seele</i> oder des <i>Geistes</i>? • Körper als <i>Leihgabe Allahs/Gottes</i> (z. B. Texte aus dem Sufismus, Ibn al-Arabi) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">✡</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Körper</i> und <i>Seele</i> (nefesch, neschama) • Körper als <i>Leihgabe Gottes</i> </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">👤</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sterblichkeit</i> des <i>Leibs</i> – <i>Unsterblichkeit</i> der <i>Seele</i> • Körper als <i>Leihgabe Gottes</i> (z. B. Hallaci Mansur) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">🌀</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Die fünf <i>Persönlichkeitskonstituenten</i> (<i>skandhas</i>) • <i>Leerheit</i> (<i>sunyata</i>) </td> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i>: <i>Gleichheit aller Lebewesen</i> (z. B. engagierter oder säkularer Buddhismus (W. Higgins)) </td> </tr> </tbody> </table>		A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen		B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	✝	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seele</i> (nefesch) als Leben von <i>Körper</i> und <i>Geist</i> • Körper als <i>Tempel des Heiligen Geistes</i> – der Mensch als <i>Geschöpf</i> und <i>Mitschöpfer</i> 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> (inklusive Theologie z. B. N. Eiesland) 	☾	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Körper – Seele – Geist</i>; <i>Stufen der Seele</i>; <i>Einhauchung</i> der <i>Seele</i> oder des <i>Geistes</i>? • Körper als <i>Leihgabe Allahs/Gottes</i> (z. B. Texte aus dem Sufismus, Ibn al-Arabi) 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> 	✡	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Körper</i> und <i>Seele</i> (nefesch, neschama) • Körper als <i>Leihgabe Gottes</i> 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> 	👤	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sterblichkeit</i> des <i>Leibs</i> – <i>Unsterblichkeit</i> der <i>Seele</i> • Körper als <i>Leihgabe Gottes</i> (z. B. Hallaci Mansur) 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> 	🌀	<ul style="list-style-type: none"> • Die fünf <i>Persönlichkeitskonstituenten</i> (<i>skandhas</i>) • <i>Leerheit</i> (<i>sunyata</i>) 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i>: <i>Gleichheit aller Lebewesen</i> (z. B. engagierter oder säkularer Buddhismus (W. Higgins)) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D3 U4 M6</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 5.2</td> <td>Leben und Tod</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.1</td> <td>Reden von Gott...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 2.4</td> <td>Mystik</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.1</td> <td>Anthropologie</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.2</td> <td>Ethik des Lebens</td> </tr> </table>	I 5.2	Leben und Tod	II 2.1	Reden von Gott...	II 2.4	Mystik	II 3.1	Anthropologie	II 4.2	Ethik des Lebens	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen		B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																																		
✝	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seele</i> (nefesch) als Leben von <i>Körper</i> und <i>Geist</i> • Körper als <i>Tempel des Heiligen Geistes</i> – der Mensch als <i>Geschöpf</i> und <i>Mitschöpfer</i> 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> (inklusive Theologie z. B. N. Eiesland) 																																		
☾	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Körper – Seele – Geist</i>; <i>Stufen der Seele</i>; <i>Einhauchung</i> der <i>Seele</i> oder des <i>Geistes</i>? • Körper als <i>Leihgabe Allahs/Gottes</i> (z. B. Texte aus dem Sufismus, Ibn al-Arabi) 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> 																																		
✡	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Körper</i> und <i>Seele</i> (nefesch, neschama) • Körper als <i>Leihgabe Gottes</i> 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> 																																		
👤	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sterblichkeit</i> des <i>Leibs</i> – <i>Unsterblichkeit</i> der <i>Seele</i> • Körper als <i>Leihgabe Gottes</i> (z. B. Hallaci Mansur) 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i> 																																		
🌀	<ul style="list-style-type: none"> • Die fünf <i>Persönlichkeitskonstituenten</i> (<i>skandhas</i>) • <i>Leerheit</i> (<i>sunyata</i>) 		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit <i>Diversität</i>: <i>Gleichheit aller Lebewesen</i> (z. B. engagierter oder säkularer Buddhismus (W. Higgins)) 																																		
I 5.2	Leben und Tod																																				
II 2.1	Reden von Gott...																																				
II 2.4	Mystik																																				
II 3.1	Anthropologie																																				
II 4.2	Ethik des Lebens																																				

	<ul style="list-style-type: none"> • Aham Brahmasmi (der Mensch: <i>Spirituelle Seele im materiellen Körper</i>, BG 15,7) • Körper als <i>Tempel Gottes</i> – Herz als <i>Altar Gottes</i> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Unsterblichkeit</i> der Seele – <i>Vergänglichkeit</i> des Körpers • Der Körper als <i>Tempel der Seele</i> <p>Beitrag zu den Leitperspektiven W und D: Die Schülerinnen und Schüler erkunden Grundfaktoren menschlicher Identität (ggf. auch unter den Bedingungen von Virtualität und Digitalität) und fragen nach dem religiösen Kern menschlichen Selbstverständnisses. Sie reflektieren sexuelle, herkunftsbezogene und körperlich-geistige Diversität.</p>		
--	---	--	--

Themenbereich: Verantwortung

S1-4 4.1 Ethik

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																														
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sexualerziehung • Sozial- und Rechts-erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 9 12 15</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Phi PGW</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungssituationen und ethische Dilemmata • Wie entscheide ich mich? Woran kann ich mich orientieren? • Welche ethischen Leitprinzipien und Hilfestellungen bieten die Religionen? • Inwiefern beeinflusst meine Religion mein Verständnis von Ethik und mein ethisches Handeln? <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellen der Ethik • Theologisch-ethischer Ansatz </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethik im Unterschied zu Lebensweise, Brauchtum, Konvention, Sitte, Moral • Ansätze der Ethik, z. B. Tugendethik (z. B. Aristoteles), Deontologie (z. B. I. Kant), Utilitarismus (z. B. P. Singer) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>biblische Ethik</i> (z. B. Zehn Gebote, Liebesgebot, Goldene Regel, Antithesen) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. W. Huber, E. Schockenhoff) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☪</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>islamische Ethik: Koran und Sunna</i> (z. B. 3:104; 68:4; 23:1-10; 31:11-19), der Prophet als schönes Vorbild </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. al-Ghazali, AIWG: Wege zu einer islam. Ethik, Tuba Isik) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Tora</i> (z. B. Ex 22-23; Lev 19) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. A. Heschel, J. Soloveitschik, E. Levinas) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☪</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>alevitische Quellen</i> (z. B. Wertesystem) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. Bektas Veli) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☸</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>buddhistische Ethik: Zehn heilsame Taten</i> (z. B. MN 114), <i>Vier Unermessliche</i> (z. B. MN 83), <i>Sechs Vollkommenheiten</i> (Paramitas) (z. B. BCA) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • buddhologisch-ethischer Ansatz (z. B. L. Schmithausen, W. Edelgass, J. Garfield, Bhikkhu Bodhi) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Dharma Shastra</i> (z. B. Niti Shastra) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. Chanakya Pandit) </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>☼</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Baha'u'lla</i> (z. B. VW, BA) </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. U. Schäfer) </td> </tr> </tbody> </table> <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen Quellen religiöser Ethik kennen und setzen sich mit ethischen Argumentationsweisen auseinander.</p>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive	<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>biblische Ethik</i> (z. B. Zehn Gebote, Liebesgebot, Goldene Regel, Antithesen) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. W. Huber, E. Schockenhoff) 	<p>☪</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>islamische Ethik: Koran und Sunna</i> (z. B. 3:104; 68:4; 23:1-10; 31:11-19), der Prophet als schönes Vorbild 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. al-Ghazali, AIWG: Wege zu einer islam. Ethik, Tuba Isik) 	<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Tora</i> (z. B. Ex 22-23; Lev 19) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. A. Heschel, J. Soloveitschik, E. Levinas) 	<p>☪</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>alevitische Quellen</i> (z. B. Wertesystem) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. Bektas Veli) 	<p>☸</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>buddhistische Ethik: Zehn heilsame Taten</i> (z. B. MN 114), <i>Vier Unermessliche</i> (z. B. MN 83), <i>Sechs Vollkommenheiten</i> (Paramitas) (z. B. BCA) 	<ul style="list-style-type: none"> • buddhologisch-ethischer Ansatz (z. B. L. Schmithausen, W. Edelgass, J. Garfield, Bhikkhu Bodhi) 	<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Dharma Shastra</i> (z. B. Niti Shastra) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. Chanakya Pandit) 	<p>☼</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Baha'u'lla</i> (z. B. VW, BA) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. U. Schäfer) 	<p>Kompetenzen</p> <p>D1 D4 U1 U2 V1 V2 V3</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">I 4.1</td> <td>Zentrale Personen d. Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 5.1</td> <td>Zentrale Quellen der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.1</td> <td>Wahrheit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.3</td> <td>Menschenwürde</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.2</td> <td>Ethik des Lebens</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.3</td> <td>Religion und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.4</td> <td>Religion und Politik</td> </tr> </tbody> </table>	I 4.1	Zentrale Personen d. Religionen	I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen	II 1.1	Wahrheit	II 3.3	Menschenwürde	II 4.2	Ethik des Lebens	II 4.3	Religion und Gesellschaft	II 4.4	Religion und Politik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive																																
<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>biblische Ethik</i> (z. B. Zehn Gebote, Liebesgebot, Goldene Regel, Antithesen) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. W. Huber, E. Schockenhoff) 																																
<p>☪</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>islamische Ethik: Koran und Sunna</i> (z. B. 3:104; 68:4; 23:1-10; 31:11-19), der Prophet als schönes Vorbild 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. al-Ghazali, AIWG: Wege zu einer islam. Ethik, Tuba Isik) 																																
<p>✡</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Tora</i> (z. B. Ex 22-23; Lev 19) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. A. Heschel, J. Soloveitschik, E. Levinas) 																																
<p>☪</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>alevitische Quellen</i> (z. B. Wertesystem) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. Bektas Veli) 																																
<p>☸</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>buddhistische Ethik: Zehn heilsame Taten</i> (z. B. MN 114), <i>Vier Unermessliche</i> (z. B. MN 83), <i>Sechs Vollkommenheiten</i> (Paramitas) (z. B. BCA) 	<ul style="list-style-type: none"> • buddhologisch-ethischer Ansatz (z. B. L. Schmithausen, W. Edelgass, J. Garfield, Bhikkhu Bodhi) 																																
<p>ॐ</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Dharma Shastra</i> (z. B. Niti Shastra) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. Chanakya Pandit) 																																
<p>☼</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Baha'u'lla</i> (z. B. VW, BA) 	<ul style="list-style-type: none"> • theologisch-ethischer Ansatz (z. B. U. Schäfer) 																																
I 4.1	Zentrale Personen d. Religionen																																
I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen																																
II 1.1	Wahrheit																																
II 3.3	Menschenwürde																																
II 4.2	Ethik des Lebens																																
II 4.3	Religion und Gesellschaft																																
II 4.4	Religion und Politik																																

Themenbereich: Verantwortung

S1-4 4.2 Ethik des Lebens

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen														
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung • Sexualerziehung • Sozial- und Rechts-erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>C D 9 13</p> <p>14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW Phi Rec</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie würde ich, wie würdest du in der Situation handeln? • Wie sollte ethisch korrektes Handeln in der Situation aussehen? • Was ist Leben – wann beginnt es, wann endet es? • Wie sollen Gesellschaft und Staat solche Fälle regeln? <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Fallbeispiel zur Ethik des Lebens (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Organ-spende, PID, PND) • Kriterien zur Ethik des Lebens </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wissenschaftliche, philosophische und politische Perspekti-ven</i> (z. B. empirische Untersuchungen, Positionen, Stellung-nahmen) • Zum Fallbeispiel: <i>Rechtliche</i> Regelungen und Situation in Deutschland und anderen europäischen Staaten <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <p>A-Teil: 3 Perspekti-ven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</p> </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <p>B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</p> </td> </tr> </table> <div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="text-align: center; width: 30px;">+</div> <div style="flex-grow: 1;"> <p>Innerchristliche Diskussion des Fallbei-spiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Grundlagen und theologische Klärungen (z. B. Ps 139,13-16; Gen 1,26-27; Hiob 1,21); <i>Lebensrecht</i> und <i>Tötungs-verbod</i> • kirchliche Positionen (z. B. EKD-Denk-schriften, Enzyklika <i>Evangelium vitae</i>, ev./kath. Erwachsenenkatechismus) • theologische Stimmen </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="text-align: center; width: 30px;">☪</div> <div style="flex-grow: 1;"> <p>Positionen und Argu-mente zum Fallbeispiel aus mehre-ren Religi-onen (multi-perspektivi-sche Be-trachtung)</p> <p>Innerislamische Diskussion des Fallbei-spiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • islamische Quellenauslegung (<i>fiqh</i>) (z. B. Einhauchung (21:91) bzw. Rückkehr der Seele (2:156)) • islamische Positionen (z. B. Europäischer Fatwa-Rat) • theologische Stimmen </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="text-align: center; width: 30px;">☆</div> <div style="flex-grow: 1;"> <p>Innerjüdische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • halachische Positionen • theologische Stimmen </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="text-align: center; width: 30px;">✠</div> <div style="flex-grow: 1;"> <p>Inneralevitische Diskussion des Fallbei-spiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alevitische Quellen und theologische Klä-rungen • alevitische Positionen (z. B. Geistlichenrat der AABF) • theologische Stimmen </div> </div> </div>	<p>A-Teil: 3 Perspekti-ven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</p>	<p>B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>D3 U3 V4</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%; padding: 5px;">I 5.1</td> <td style="padding: 5px;">Zentrale Quellen der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">I 5.2</td> <td style="padding: 5px;">Leben und Tod</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">II 2.2</td> <td style="padding: 5px;">Glaube und Na-turwissenschaft</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">II 2.3</td> <td style="padding: 5px;">Theodizee</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">II 3.3</td> <td style="padding: 5px;">Menschenwürde</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">II 4.1</td> <td style="padding: 5px;">Ethik</td> </tr> </table>	I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen	I 5.2	Leben und Tod	II 2.2	Glaube und Na-turwissenschaft	II 2.3	Theodizee	II 3.3	Menschenwürde	II 4.1	Ethik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
<p>A-Teil: 3 Perspekti-ven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</p>	<p>B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</p>																
I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen																
I 5.2	Leben und Tod																
II 2.2	Glaube und Na-turwissenschaft																
II 2.3	Theodizee																
II 3.3	Menschenwürde																
II 4.1	Ethik																

	 <hr/>  <hr/> 	<p>Innerbuddhistische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • buddhistische Quellen und buddhologische Klärungen (z. B. Tripitaka, Vinaya, Parajika des Tötens). • buddhistische Positionen (z. B. DBU-Stellungnahmen) • <i>buddhologische</i> Stimmen (z. B. J. Schließer) <hr/> <p>Innerhinduistische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinduistische Quellen (z. B. BP 3.31.1; BG 2.22) • hinduistische Positionen (z. B. ISKCON) • theologische Stimmen <hr/> <p>Bahai-interne Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bahai-Quellen und theologische Klärungen (z. B. BF; siehe in Ruhi I, Kap. 3) • Bahai Positionen (z. B. UHG: Botschaften; RD: Memoranden) • theologische Stimmen 		
<p>Beitrag zur Leitperspektive W: Die Schülerinnen und Schüler üben an einem konkreten Fallbeispiel ein, ein ethisches Problem – hier im Kontext von Beginn oder Ende des Lebens – multiperspektivisch zu erschließen und zu beurteilen.</p>				

Themenbereich: Verantwortung

S1-4 4.3 Religion und Gesellschaft

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																				
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sexualerziehung • Sozial- und Rechts-erziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>C D 9 13</p> <p>14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Geo Ges Rec</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woran zeigt sich Gerechtigkeit im konkreten Einzelfall? • Wie lässt sich im konkreten Einzelfall Gerechtigkeit verwirklichen? • Was kann der Staat machen, was die <i>Zivilgesellschaft</i> und was ist Aufgabe jedes Einzelnen? <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Fallbeispiel zu einem gesellschaftlichen Gerechtigkeitsproblem (z. B. soziale Frage, Umweltethik, Wirtschaftsethik, Migration, Frieden, Eine Welt, Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit) • Kriterien zur Lösung gesellschaftlicher Gerechtigkeitsprobleme </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wissenschaftliche, philosophische und politische Perspektiven</i> (z. B. empirische Untersuchungen, Positionen, Stellungnahmen) • zum Fallbeispiel: <i>rechtliche</i> Regelungen und Situation in Deutschland und anderen europäischen Staaten <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✝</td> <td> <p>Innerchristliche Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Grundlagen und theologische Klärungen zu Gerechtigkeit (z. B. Bedarfsgerechtigkeit, Option für die Armen, Bergpredigt, Werke der Barmherzigkeit) • kirchliche Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. EKD-Denkschriften, katholische Soziallehre) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">☪</td> <td> <p>Innerislamische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • islamische Quellenauslegung (<i>fiqh</i>) zu Gerechtigkeit und zum Fallbeispiel (Prinzip: Pflicht zum Einsatz für Gerechtigkeit, z. B. in 49:13; 49:9; Buchari) • islamische Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. Europäischer Fatwa-Rat) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">✡</td> <td> <p>Innerjüdische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • halachische Positionen zu Gerechtigkeit und zum Fallbeispiel • theologische Stimmen zum Fallbeispiel </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive	✝	<p>Innerchristliche Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Grundlagen und theologische Klärungen zu Gerechtigkeit (z. B. Bedarfsgerechtigkeit, Option für die Armen, Bergpredigt, Werke der Barmherzigkeit) • kirchliche Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. EKD-Denkschriften, katholische Soziallehre) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 	☪	<p>Innerislamische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • islamische Quellenauslegung (<i>fiqh</i>) zu Gerechtigkeit und zum Fallbeispiel (Prinzip: Pflicht zum Einsatz für Gerechtigkeit, z. B. in 49:13; 49:9; Buchari) • islamische Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. Europäischer Fatwa-Rat) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 	✡	<p>Innerjüdische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • halachische Positionen zu Gerechtigkeit und zum Fallbeispiel • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 	<p>Kompetenzen</p> <p>D2 U4 V5</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 15%; text-align: center;">I 5.1</td> <td>Zentrale Quellen der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 5.3</td> <td>Utopien und gesellschaftliche Missstände</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.3</td> <td>Begegnung der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.4</td> <td>Vielfalt gelebter Religion</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.3</td> <td>Menschenwürde</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.1</td> <td>Ethik</td> </tr> </tbody> </table>	I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen	I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände	II 1.3	Begegnung der Religionen	II 1.4	Vielfalt gelebter Religion	II 3.3	Menschenwürde	II 4.1	Ethik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/ der eigenen Perspektive																						
✝	<p>Innerchristliche Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Grundlagen und theologische Klärungen zu Gerechtigkeit (z. B. Bedarfsgerechtigkeit, Option für die Armen, Bergpredigt, Werke der Barmherzigkeit) • kirchliche Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. EKD-Denkschriften, katholische Soziallehre) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 																						
☪	<p>Innerislamische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • islamische Quellenauslegung (<i>fiqh</i>) zu Gerechtigkeit und zum Fallbeispiel (Prinzip: Pflicht zum Einsatz für Gerechtigkeit, z. B. in 49:13; 49:9; Buchari) • islamische Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. Europäischer Fatwa-Rat) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 																						
✡	<p>Innerjüdische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • halachische Positionen zu Gerechtigkeit und zum Fallbeispiel • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 																						
I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen																						
I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände																						
II 1.3	Begegnung der Religionen																						
II 1.4	Vielfalt gelebter Religion																						
II 3.3	Menschenwürde																						
II 4.1	Ethik																						

		<p>Inneralevitische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alevitische Quellen und theologische Klärungen zu Gerechtigkeit (z. B. Theopoesie/Pir Sultan Abdal) • alevitische Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. AABF) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 		
		<p>Innerbuddhistische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • buddhistische Quellen und buddhologische Klärungen zu Gerechtigkeit (z. B. 4 Unermessliche; Gleichheit aller Lebewesen) • buddhistische Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. Dalai Lama, DBU, EBU, WFB, IBC) • <i>buddhologische</i> Stimmen zum Fallbeispiel (z. B. Sulak Sivaraksa, C. Roloff) 		
		<p>Innerhinduistische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinduistische Quellen zu Gerechtigkeit (z. B. Rama, Yudhisthir, Karma-Gesetz) • hinduistische Positionen zu Gerechtigkeit und ggf. zum Fallbeispiel (z. B. ISKCON; Hindu Forum Germany) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 		
		<p>Bahai-interne Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bahai-Quellen und theologische Klärungen zu Gerechtigkeit (z. B. BF, KA, VW; siehe in Ehsan Bayat: Kompilation) • Bahai-Positionen zu Gerechtigkeit (z. B. UHG: Botschaften; RD: Memoranden) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 		
<p>Beitrag zu den Leitperspektiven W, BNE und D: Die Schülerinnen und Schüler üben an einem konkreten Fallbeispiel ein, ein gesellschaftliches Problem mit dem Maßstab der Gerechtigkeit multiperspektivisch zu erschließen und zu beurteilen. Je nach Fallbeispiel können dabei Aspekte weltweiter und generationenbezogener Gerechtigkeit und/oder Aspekte von Digitalisierung und Digitalität in den Blick genommen werden.</p>				

Themenbereich: Verantwortung

S1-4 4.4 Religion und Politik

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sexualerziehung • Sozial- und Rechts-erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>C D 9 13</p> <p>14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Ges Rec</p>	<p>Schülererfahrungen und Dialogfragen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit Anerkennung und Akzeptanz, Vorurteilen und Benachteiligungen, Mitwirkung und Ausschluss, Förderung und Forderung • Was sind gute Lösungen für konkrete Streitpunkte im Verhältnis von Religion und Staat? • Werden (Angehörige bestimmter) Religionen bevorzugt, benachteiligt, ausgegrenzt? • Welche Rolle spielen Religionen in der Politik – und welche sollen sie spielen? <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Religionenübergreifender Fragenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Fallbeispiel zur Rolle von Religion in Staat, Politik und Kultur Deutschlands (z. B. Kirchenasyl, Beschneidung, Schächten, Kreuzfixe, Religionsbezug im GG, Religionsunterricht, religiöse Kleidung) • Positionen zum Verhältnis von Politik und Religion </div> <p>Kontexte (für alle verbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle des Verhältnisses von Religion und Staat (<i>kooperativer Säkularismus, Laizismus, Staatskirche/Staatsreligion</i> u. a.) • zum Fallbeispiel: <i>Rechtliche</i> Regelungen und Situation in Deutschland und anderen europäischen Staaten • zum Fallbeispiel: Positionen aus der öffentlichen Diskussion (z. B. Parteien, Verbände, Einzelstimmen) <p>Religionenspezifische Inhalte und Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen</th> <th style="width: 50%; text-align: left;">B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen und Argumente zum Fallbeispiel aus mehreren Religionen (multiperspektivische Betrachtung) </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>Innerchristliche Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Christentum und Politik in Bibel (z. B. Mk 12,17; Röm 13,1-7) und <i>Kirchengeschichte</i> (z. B. Luther, Kirche im Nationalsozialismus: Barmer Erklärung; Enzyklika <i>Cura ardente</i>) • kirchliche Positionen • theologische Stimmen <hr/> <p>Innerislamische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Islam und Politik im islamischen Recht (<i>fiqh</i>), in islamischer Geschichte und in der gegenwärtigen europäischen Diskussion (z. B. C. Ademi) • islamische Positionen (z. B. Europäischer Fatwa-Rat) • theologische Stimmen </td> </tr> </tbody> </table>	A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive	<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen und Argumente zum Fallbeispiel aus mehreren Religionen (multiperspektivische Betrachtung) 	<p>Innerchristliche Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Christentum und Politik in Bibel (z. B. Mk 12,17; Röm 13,1-7) und <i>Kirchengeschichte</i> (z. B. Luther, Kirche im Nationalsozialismus: Barmer Erklärung; Enzyklika <i>Cura ardente</i>) • kirchliche Positionen • theologische Stimmen <hr/> <p>Innerislamische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Islam und Politik im islamischen Recht (<i>fiqh</i>), in islamischer Geschichte und in der gegenwärtigen europäischen Diskussion (z. B. C. Ademi) • islamische Positionen (z. B. Europäischer Fatwa-Rat) • theologische Stimmen 	<p>Kompetenzen</p> <p>D2 U3 V6</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>je nach thematisierter Religion siehe <i>kursive Begriffe</i> bei Inhalte</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 15%; text-align: center;">I 5.1</td> <td>Zentrale Quellen der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">I 5.3</td> <td>Utopien und gesellschaftliche Missstände</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.3</td> <td>Begegnung der Religionen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 1.4</td> <td>Vielfalt gelebter Religion</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 3.3</td> <td>Menschenwürde</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">II 4.1</td> <td>Ethik</td> </tr> </tbody> </table>	I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen	I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände	II 1.3	Begegnung der Religionen	II 1.4	Vielfalt gelebter Religion	II 3.3	Menschenwürde	II 4.1	Ethik	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A-Teil: 3 Perspektiven, darunter alle in der Lerngruppe vertretenen Religionen	B-Teil: in einer/der eigenen Perspektive																		
<p>✝</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen und Argumente zum Fallbeispiel aus mehreren Religionen (multiperspektivische Betrachtung) 	<p>Innerchristliche Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Christentum und Politik in Bibel (z. B. Mk 12,17; Röm 13,1-7) und <i>Kirchengeschichte</i> (z. B. Luther, Kirche im Nationalsozialismus: Barmer Erklärung; Enzyklika <i>Cura ardente</i>) • kirchliche Positionen • theologische Stimmen <hr/> <p>Innerislamische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Islam und Politik im islamischen Recht (<i>fiqh</i>), in islamischer Geschichte und in der gegenwärtigen europäischen Diskussion (z. B. C. Ademi) • islamische Positionen (z. B. Europäischer Fatwa-Rat) • theologische Stimmen 																		
I 5.1	Zentrale Quellen der Religionen																		
I 5.3	Utopien und gesellschaftliche Missstände																		
II 1.3	Begegnung der Religionen																		
II 1.4	Vielfalt gelebter Religion																		
II 3.3	Menschenwürde																		
II 4.1	Ethik																		

		<p>Innerjüdische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Judentum und Politik in Theologie (Recht des Staates ist verbindlich/ Dina Demalchuta Dina) und verschiedenen (historischen) Kontexten (z. B. frühes Königreich, als Minderheit in Rom, in islamischen und christlichen Staaten, im Staat Israel) • jüdische Positionen (z. B. Zentralrat) • theologische Stimmen 		
		<p>Inneralevitische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Alevitentum und Politik in den alevitischen Quellen (z. B. Stadt des Einvernehmens) und der alevitischen Geschichte (z. B. Unterdrückungserfahrungen) • alevitische Positionen (z. B. Säkularismus) • theologische Stimmen 		
		<p>Innerbuddhistische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Buddhismus und Politik in buddhistischen Quellen und der buddhistischen Geschichte (vgl. z. B. H. Hecker, L. Schmithausen, M. Zimmermann, O. Freiburger/C. Kleine) • buddhistische Positionen (z. B. Dalai Lama, DBU, EBU, WFB, IBC) • <i>buddhologische</i> Stimmen 		
		<p>Innerhinduistische Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Hinduismus und Politik in hinduistischen Quellen (z. B. BP 2.7-9; 4.14) und der hinduistischen Geschichte (z. B. Rajputen, Shivaji, M. Gandhi) • hinduistische Positionen (z. B. M. Gandhi, Hindutva-Bewegung und ihre Kritiker) • theologische Stimmen zum Fallbeispiel 		
		<p>Bahai-interne Diskussion des Fallbeispiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Bahaitum und Politik in Theologie (Loyalität und ggf. konstruktive Resilienz) und Geschichte (z. B. Verfolgungen; demokratische Selbstorganisation) • Bahai-Positionen (z. B. UHG, RD) • theologische Stimmen 		
	<p>Beitrag zu den Leitperspektiven W und D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler üben an einem konkreten Fallbeispiel ein, das Verhältnis von Religion und Politik mit Blick auf die Werte und Ordnung des Grundgesetzes und politikbezogener Leitlinien aus Religionen multiperspektivisch zu erschließen und zu beurteilen. Je nach Fallbeispiel können dabei Aspekte von Digitalisierung und Digitalität in den Blick genommen werden (z. B. Medien- und Diskursanalysen).</p>			

www.hamburg.de/bildungsplaene